Die Mennonitische Rundschau

Lasset uns fleissig sein zu halten die Einigkeit im Geist.

1877 — 1944
Volume 67

The Christian Press, Ltd.
672 Arlington Str.,
Winnipeg, Man.

November 15, 1944 Number 46

Janzen, Henry J.
Stewart Rd.
dec44

Eine Wunderblume.

Es blüht eine Blume im Tale,
Die nimmer verwelkt und verblüht,
Wie auch mit sengendem Strahle
Die Sonne am Himmel glüht.

Die Blume im tiefen Grunde,
Gepflanzt am Wasserquell,
Erfüllet mit Duft die Runde
Und glänzet so farbenhell.

Kennst du das Tal und die Blume?
Weißt, wo die Quelle fließt,
Daran zu Gottes Ruhme
Die duftende Blume sprießt?

Ins Tal der Demut steige,
Und zu der Gnadenflut
Dein Herz im Glauben neige,
Zu schöpfen treu und gut!

Dann bist du selbst die Blume
Voll Glanz und Duft und Licht
Und blühst zu Gottes Ruhme,
Bis Seine Hand dich bricht.

—Ludw. Grote.

Segnet und fluchet nicht.

Saul sprach zu David: Der Herr vergelte dir Gutes für diesen Tag, wie du an mir getan hast. 1. Sam. 24, 20.

Niemand suche das Seine, sondern ein jeglicher, was des andern ist. 1. Korinther 10, 24.

David wird von Saul verfolgt. Da fügt es Gott, daß Saul in Davids Hände gegeben wird, indem er in einer Höhle übernachtet, in deren Hintergrund sich David befindet. David schneidet zum Beweis seiner Friedfertigkeit einen Zipfel des Gewandes Sauls ab und zeigt hernach Saul von ferne diesen Zipfel. Da ruft Saul aus: „Der Herr vergelte dir Gutes für diesen Tag, wie du an mir getan hast". Segnet und fluchet nicht! — Diese Mahnung entnehmen wir unserm Textworte. Was heißt fluchen? Es heißt: einem andern oder sich selbst etwas Böses wünschen und dabei den Namen Gottes gebrauchen. Ob unter unsern Lesern noch solche sind, die fluchen? die den Fluch „verdammt" oder „Donnerwetter" oder ähnliches gebrauchen? Dann tue Buße dafür und beuge dich darüber vor deinem Gott und richte deine Gedanken aufs Segnen. Segnen heißt: einem andern oder sich selbst etwas Gutes wünschen und dabei den Namen Gottes gebrauchen. Danach segnet hier Saul den David. Vergeltung für das Gute wünscht er ihm. Wann sollen wir segnen? Wenn der andere uns Gutes getan hat. Jesus geht viel weiter als das Alte Testament: „Segnet, die euch fluchen." Wir sollen das Fluchen mit Segnen beantworten. Wann sollen wir segnen? An dem Tage, an dem uns Gutes oder Böses widerfahren ist. Worin sollen wir segnen? Wir sollen Heil wünschen. Das Heil besteht im Blute Jesu Christi, in Vergebung unserer Sünden, in der Rechtfertigung vor Gott aus lauter Gnaden. Das sollen wir unserm Feinde anwünschen unter Anrufung des Namens Gottes.

Herr Jesus, lehre uns alles Fluchen meiden in Gedanken und in Worten. Hilf uns daß wir unsern Feind mit Sanftmut überwinden und ihm dein Heil anwünschen!

Nicht Brot allein.

(Schluß.)

Dies bedeutet aber nicht' wir sollten nur seine Episteln lesen. Vielmehr werden wir in dem Lichte, das sie uns geben, die übrige Schrift besser verstehen. Gott möchte, daß wir geübt werden, Sein Wort recht anzuwenden und daß uns nach starker Speise verlange. Wir sollten so in Gottes Gedanken leben, daß wir ihre Wahrheit bezeugen können. Da sollte eine Bereitschaft sein zur rechten Stunde das rechte Wort zu sagen. Und das ist nur möglich, wenn wir die Schrift gut genug kennen, um sie zitieren zu können, wie es die Lage erfordert. Nicht um über strittige Fragen zu streiten, sondern um auf die Größe der Absichten Gottes den Blick zu lenken.

Ein jeder der Aussprüche Gottes hat seinen Platz und seine Bedeutung. Da ist die unmittelbare Erklärung, die sich aus den Begleitumständen ergibt; wo es gilt, darauf zu achten, von welchem Volke, welchen Menschen die Rede ist. Das „wann" und das „wo" sind allwichtig. Dann aber gibt es Aussprüche allgemeinen Charakters, Wahrheit, die von Zeit und Oertlichkeit ganz unabhängig ist. Aber wir sollten uns nicht bloß an diese einfachen Grundlagen halten, die nur das A B C des Glaubens und Wandels bedeuten. Eine Plattform, die wir als Ausgangspunkt für einen Höhenflug gebrauchen sollten, brauchte kein Haftraum zu werden, in den wir uns einsperren lassen.

„Wollte Gott, daß all das Volk des Herrn Propheten seien!" rief Moses aus als etliche in seinen Tagen die Reden „unberufener" Lehrer unterdrücken wollten. Wie viele gleichen den Mücken, die über dem Wasser tanzen, aber es vermeiden, ihre Flügel zu benetzen und tiefer zu tauchen, als wie die „Hüter der Rechtgläubigkeit" für „sicher" halten. Wie wenig wissen sie doch von der Wesensart und Wärme der Gnade Gottes oder der Wirkungskraft von Christi Opfer! Selbst Christus mußte Seinen Jüngern sagen: „Seid auch ihr unverständig?"

„Was hat die Spreu mit dem Weizen gemein?" In einem Lexikon las ich, einer der Vorteile moderner Dreschmaschinen sei, daß sie das Stroh und die Spreu in besserem Zustand erhielten, im Vergleiche zum mühsamen Flegel. Aber da der Flegel die Körner gründlicher ausdrischt, kehrten manche kleinere Bauern zu ihm zurück. Was ist wohl wichtiger? Besser erhaltenes Stoh oder mehr Körner? Lasset uns keine Mühe scheuen, den Weizen des Worts zu erhalten.

Unser Haupterfordernis ist Wahrheit. Wahrheit um unser Leben nach ihr zu richten, Wahrheit , die wechselnden Umständen angepaßt bleibt, Und welch ein Schatz an Belehrung ist unser! Die Weisheit des ganzen Gotteswortes ist unserem Herzen und unseren Sinnen erreichbar. Ratschläge von sonst unerreichter Verläßlichkeit und tiefe Gedanken für den Geist sind in den Seiten der Psalmen, der Sprüche und der Propheten enthalten. Dennoch sollten zu aller Zeit die Segnungen geistlicher Natur uns die Hauptsache sein. Wir überschauen die Täler, und sie sind schön, aber unser Wohnort ist die Höhe, das himmlische Losteil.

Nicht von Brot allein wird der Mensch leben. Dennoch versucht er es nur zu oft, trotz seiner Sterblichkeit. Mögen wir es nicht tun sondern leben von Gottes Speise — Seinem lebendigen erleuchtenden Wort. Richtig gelesen wird es uns davor bewahren, das Unwichtige wichtig zu nehmen. Gottes Charakter und Werk, Seine Gedanken und Ziele stehen an erster Stelle. Seine Aussprüche machen dies klar. Was wir sind und was wir einst hoffen zu sein, das ist Seine Tat.

Und dennoch sehen wir den Menschen von sich selber erfüllt. Auf jedem Gebiet möchte er bedient sein. Sogar das Denken wollen viele sich abnehmen lassen. Vor allem in den religiösen Fragen. Autoritäten, Bekenntnisse, Ueberlieferungen sind ja genügend vorhanden. Warum solche in Zweifel ziehen? Warum sich mühen, zu eigner Ueberzeugung sich durchzuringen?

Aber in der Stille redet Gott. In der leisen, sanften Zustimmung des Geistes. In jenem Heiligtume, welches Er Selber bildet, dem Tempel nicht mit Händen gemacht. Nicht mit Händen gemacht! Wie anders als die komplizierten Menschengebilde! Maschinen und wieder Maschinen, Mechanismus überall. Und Gott ist in verschwommener, nebelhafter Ferne, im besten Fall ein abstrakter Gedanke. Er ist zu sehr gelöst von dem, was den meisten das wichtigste ist, als daß sie Ihn mit der heißen Herzenshingabe lieben, könnten, die das Leben in Christus charakterisiert,

Wie bevorzugt sind wir doch, wenn Gott uns mit Ihm Selber vereinigt in jenem wunderbaren Gedanken, der ein immerwährendes, gewaltiges „jetzt" bedeutet. Und demgemäß ist Sein geschriebenes Wort ein fortgesetzter Erinnerer an solches Band. Es hält uns vereint mit der Quelle des Lebens und Friedens.

Möchten wir gerne die vollste Entwicklung unserer Kräfte und Fähigkeiten erleben? Dann müssen wir uns an die „starke Speise "halten, die feste Nahrung für die Gereiften. Wir machen es uns gar nicht genügend klar, wie sehr wir von Worten leben. Und dennoch ist es so, bewußt oder unbewußt. Es sollte aber bewußt sein, und zwar von Worten, die unserer hohen Berufung entsprechen, unserer Bestimmung im Ratschlusse Gottes.

Lasset uns deshalb festhalten an Gottes ureigenste Lehre, in ihrer eigenen Klarheit und Kraft. Bekenntnisse können wir gut entbehren. Wie mal ein geweckter Knabe zu seinem Vater sprach: „Wozu haben wir ein Glaubensbekenntnis? Es scheint so vieles auszulassen und dafür so manches zu behaupten, was einem recht zweifelhaft scheint." Es ist wie ein Versuch, etwas von der Schönheit einer weiten Landschaf zu nehmen nud durch einen Gartenzaun zu begrenzen Man kann wohl Gewächse gruppieren, aber an die freie Natur reicht Menschenhand nicht heran.

Es gibt Zeiten, wo es uns ist, als sollten wir Worte aus ihrem Hintergrund und Zusammenhang nehmen, um uns mehr an ihrem Wert zu erfreuen. Aber noch öfter ist es beglückender für den Geist, sie in der Masse, als ein Ganzes anzusehen, in langen Kapiteln oder einem vollständigen Buch. Danken wir Gott für den Schatz, der in Seinem Worte verborgen ruht, schlürfen wir nach den Kleinodien, die so manchem entgehn, die aber jedem, der sie findet, wie eine Gabe aus dem Himmel erscheinen werden.

Indem der Apostel seinen Dienst beschreibt, vergleicht er sich selber mit Moses. Moses tat eine Decke über sein Antlitz, damit die Söhne Israels nicht in den Abschluß des Aufgehobenen sehen sollten. nicht die Herrlichkeit hat er vor ihnen verborgen, sondern die Tatsache, daß es eine schindende Herrlichkeit war. Sie begann strahlend, um immer düsterer zu werden. Pauli Dienst tut dies nicht.Er weist in die entgegengesetzte Richtung. Er wird dauernd reicher an neuer Herrlichkeit. „Wir alle aber, mit enthülltem Angesicht, als wie in einem Spiegel die Herrlichkeit des Herrn betrachtend, werden umgestaltet in dasselbe Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, gleichwie von dem Herrn, dem Geist."

Und so war es auch mit unserer kostbaren Erwartung. Sie begann in Gnaden. Alle sollten hinweggeholt werden, ob sie wachten oder schliefen. Aber selbst bei himmlischen Körpern gibt es Unterschiede der Herrlichkeit. Ein Gestirn übertrifft das andre. So sollen auch wir nicht nur himmlische Herrlichkeit erhalten, sondern die Sonne selbst überstrahlen, so wie ihr Glanz in der ganzen Pracht einer südlichen Mittagsstunde vor dem verherrlichten Christus erblich, als Paulus Ihm das erste Mal vor Damaskus begegnete,

Der Mensch, welcher andere richtet, muß darauf gefaßt sein, selber dem gleichen Gericht zu verfallen. Es gibt keinen sicheren Weg, sich selbst zu verdammen, als die abzuurteilen, die dasselbe

(Schluß auf Seite 5)

THE UNITED CHURCH OF CANADA.

I have received a number of generous contributions from members of the Mennonite Brethren Church for the support of the mission work among the Indians in northern Manitoba carried on by The United Church of Canada. Will you please convey to your leaders my personal appreciation of the interest that your people have taken in this important missionary work. The war has very greatly dislocated all our work and we have had increasing difficulty in supplying every phase of our Home Mission work, largely because of the absence of so many of our young ministers in the chaplaincy service of the Armed Forces. Your young people who have volunteered to help us in our northern missions have met a real need and I can assure you that their services are very greatly appreciated.

It makes a very practical bond of interest between our two churches both of which I am sure are striving for the same end, the advancement of the Kingdom of God in this country and throughout the world.

Yours very sincerely,
John A. Corr

Die Mennonitische Rundschau

Herausgegeben von
The Christian Press, Limited
Winnipeg, Man., Canada
H. Neufeld, Editor.
Erscheint jeden Mittwoch.

Abonnementspreis für das Jahr bei Vorausbezahlung: $1.25
Zusammen mit dem Christlichen Jugendfreund $1.50

Bei Adressenveränderung gebe man auch die alte Adresse an.

Alle Korrespondenzen und Geschäftsbriefe richte man an:

THE CHRISTIAN PRESS, LTD.
672 Arlington Str.,
Winnipeg, Man., Canada

Entered at Winnipeg Post Office as second-class matter.

Die Winkler Bibelschule

ladet ein zu einem Sonntagsschulkursus, welcher, so Gott will, vom 2.—6. Januar 1945 in der Bibelschule abgehalten werden soll. Ebenfalls laden wir ein zum Predigerkursus, der so Gott will, vom 12.—16. Februar in der Bibelschule stattfinden soll. Näheres hierüber erscheint später.

Das Lehrerkollegium.

Bekanntmachung

Abendmahlfeier.

Die Bethel Mennoniten Gemeinde, Ecke Sargent und Sherbrooke, Winnipeg gedenkt Sonntag, den 19. November, 7 Uhr abends das Heilige Abendmahl zu unterhalten. Zur vollzähligen Teilnahme wird eingeladen.

Prediger Isaac J. Friesen.

An die Freunde unserer Alten von nah und fern.

Es handelt sich um unsere lieben Alten. Sie liegen mir warm am Herzen. Es ist Winter für sie geworden. Sie haben den verheißungsvollen Frühlung und den warmen Sommer erlebt. Und nun ist es öder und kälter um sie geworden. Der Herbst ist vergangen und der Winter ist eingetreten.

Im Winter wird in der Regel geheizt um eine warme Atmosphere zu erzeugen. Das kostet Anstrengung, aber sie ist doch so selbstverständlich im gewöhnlichen Leben, nicht wahr? Ist es so selbstverständlich für uns den Winter unserer lieben Alten zu erwärmen? Sie haben geschafft so lange sie konnten. Nun sind sie von uns abhängig geworden. Sind wir sein taktvoll oder mangelt es daran, indem wir Gebrauch davon machen? Ich kenne eine Mutter die nur selten eine freundliche Behandlung von ihren Hausgenossen erfährt, die sich aber nie über ihre Kinder beschwert. Das bedeutet Mutterliebe und Charakterstärke. Laßt uns auch Liebe und Charakterstärke zeitigen. Es ist ja viel wert, wenn Kinder ihre Eltern bei sich halten im Alter, aber versteht man auch die lieben Alten? Gönnt man ihnen die Ruhe und auch die Betätigung?

Unsere Alten bedürfen ihrer Ruhe, sie brauchen ihr stilles Eckchen, wo sie sich all ihrer Lieben erinnern, wo sie sich in Gottes Wort vertiefen und als treue Priesterseelen die ihrigen vor Gottes Thron bringen. Und, ich glaube fest, wir haben auch Alte unter uns, die den Liebeskreis weiterspannen und das Elend und die Not unserer Zeit vors Vaterherz Gottes bringen in treuer, steter Fürbitte. Ihr Lieben, geben wir ihnen die Möglichkeit dazu.

Dann bedürfen unsere Alten auch der Betätigung. Es kann so etwas geben, daß der Sohn oder die Tochter ihrem Vater oder ihrer Mutter von vorneherein jede Betätigung aus der Hand nimmt. Denken wir uns doch einmal hinein in ihre Lage. Wie schwer muß es sein, bei Lebzeiten abgedankt zu heißen. Laßt uns doch die Alten teilnehmen lassen am Leben so lange sie es noch können. Laßt sie doch mithelfen, so lange sie es selber wünschen, auch wenn es langsam von statten geht. Was soll die große Eile? Wir dürfen Menschenkinder, vielleicht Vater oder Mutter, glücklich machen? Ist dieses nicht einer kleinen Geduld wert?

Doch wir haben auch Alte unter uns die Umstände halber nicht Daheim sein können, oder auch solche, die überhaupt kein Daheim haben. Es gibt wirklich solche. Sie bedürfen eines Heimes. Sind wir uns darin alle einig? Wenn ja, welcher Art sollte so ein Heim sein? Heim bedeutet Schutz, Licht und Wärme für die Bewohner desselben.

Haben wir unter uns schon ein wirkliches Altenheim? Meines Wissens haben wir drei Invalidenheime, eines in Ontario, eines in Manitoba und eines in Saskatchewan. Ich habe sie nach der Ordnung ihres Entstehens genannt, stimmt es? Es sind verschieden Versuche mit Altenheimen gemacht worden. Ich weiß Gretna hat z. B. eines besessen, welches zur Zeit eingegangen ist. (Seit ich dieses geschrieben, habe ich gehört, daß es noch ein Heim in Winkler gibt). Also vorläufig bringen wir unsere Alten in Invalidenheimen unter. Gott sei Dank, daß wir sie haben. Dennoch sage ich: „Warum müssen unsere Alten mit den Invaliden des Geistes oder mit Nervenkranken gepaart werden. Natürlicherweise mögen die Menschen doch nicht gerne mit Nervenkranken zusammenleben, warum erwarten wir dieses von den Alten und Lebensmüden?

Es heißt in der Bibel „Um den Abend soll es licht sein" Hier fühle ich sehr stark. Wollen wir doch unsere Aufgabe erkennen. Voraussichtlich werden wir nicht alle nervenkrank werden, aber wen der liebe Gott von uns nicht eher abruft, der wird bestimmt alt werden, ist es nicht so? Was ist die größte Kunst auf Erden? Mit frohem Herzen alt zu werden. Ich möchte sagen, mit frohem Herzen jung zu bleiben. Da liegt unser aller Aufgabe.

Jetzt noch einen Schritt näher. Mögen andere mit ihrer Provinz Fortsetzung machen. Ich trete für unser Heim in Manitoba ein. Eine Reihe unserer Alten finden wir im Invalidenheim zu Steinbach, daß von den Geschwistern Vogt geführt und geleitet wird. Da bedarf es dringend der Pflege, dringend, sehr dringend! Ich will noch ein andres Mal näher darauf eingehen, denn ich habe selbst über drei Wochen dort weilen dürfen in der Pflege eines mir sehr teuren Patienten. Wer liebt unsere Alten? Wer liebt der liebe Gott es auf das Herz an dieser inneren Mission zu arbeiten. Wer wird in diesem Winter die Lücke füllen? Du darfst etwas für Gottes Reich tun, wenn Du eintritst und Dich von der lieben Oberin einführen läßt in die Pflege an den hilflosen Kranken. Du brauchst nicht die Nervenkranken zu pflegen, denn die Meisten von ihnen können ihre Glieder bewegen aber Du darfst ihnen verständnisvoll begegnen mit einem liebewarmen und treuen Herzen (natürlich nicht zurechtweisend mit kühlen Worten, sonst gießest Du ja Oel ins Feuer, anstatt es zu dämpfen [illegible] erleben, daß es [illegible]tende Augen im tiefen [illegible]gibt, und Herzen die da fragen, „Wird Gott auch sein Ziel an mir erreichen durch das auferlegte Leid?" Anstatt zu klagen, „Warum muß ich dieses leiden?"

Darum, Vater oder Mutter, wenn Deine ältere Tochter vor Dich tritt und Dich bittet sie für den Winter dahin zu lassen, sage nicht „Nein", sondern fahre nach Steinbach, nimm Deine Tochter mit, sieh einmal wie nötig es dort an Pflege fehlt, suche Klarheit von oben, und lasse sie einmal zur Probe antreten wenn Gott Euch so führt und die Oberin sie aufnimmt. Ich glaube mit Zuversicht sagen zu dürfen, die Gemeinden werden sich dahinterstellen.

Wer hört den Ruf des Herrn? Wer läßt sich sein Ohr für diesen Ruf schärfen, seine Hände tüchtig machen zu diesem Liebesdienst, und sein Herz erwärmen um die liebehungrigen Herzen stillen zu helfen? Wer hilft aus? Wer ist willig einzutreten im Invalidenheim zu Steinbach? Will's Gott, so soll es noch einmal ein rechtes Altenheim geben für unsere lieben Alten! Das wallte Gott!

Agnes Wilms.

(Mennonitische Blätter möchten den Artikel kopieren.)

Blaine, Washington.

Den 11. Okt. 1944.

Werte Glaubensgeschwister und liebe Freunde. — Der Gott aller Gnade grüße Euch in seiner Liebe! Wenn der Herr so leitet, wie wir jetzt sehen, dann gedenken wir in diesen Tagen die liebe, kleine Herde des Herrn bei Birch Bay, Wash. auf einige Monate zu verlassen. Wenn der Herr Kräfte schenkt, dann möchten wir die Gemeinden unsres Bundes wie auch unsere l. Kinder in Ore., Cal. und Arizona in diesem Herbst und kommenden Winter besuchen. Meine Kräfte sind zwar sehr beschrenkt, doch mit Vorsicht und im Blick auf die Hilfe des Herrn hoffe ich in meiner großen Schwäche den lieben, lieben Glaubensgeschwister einige Worte von unser aller Heil bringen zu können. Mich verlangt herzlich noch einmal auf der Pilgerreise die vielen Bekannten zu sehen. Bitte zu merken, daß Bruder Rev. Nikolai Siemens, einstweilen als Leiter der Gemeinde hier bei Blaine, Wash. dienen wird und seine Adresse ist: Blaine, Wash. Roure No. 1. Bitte die Route auch anzugeben.

Mit kurzen Zeilen möchten wir mitteilen, daß der Herr uns und den Familien hier seine Gnade erleben läßt. Es hat dem Herrn gefallen auch mir so viel Kräfte zu geben, daß ich den Geschwistern dienen darf, wenn auch oft verbunden mit Schmerzen und viel schweres Atmen. Das Leid macht edle Christen, sagt ein Dichter und Petrus schrieb: "Wer am Fleisch leidet höret auf von Sünden". So tragen Leiden dazu bei, daß wir nicht dem Fleische, sondern Gott dienen.

Es möchte den Geschwistern, den Lesern allen wohl wert sein, wenn wir einige Mitteilungen bringen von den Nachrichten unseres Sohnes, Feldprediger, Chaplain, gegenwärtig in dem Lande, wo man Plattdeutsch redet. Wir dürfen Namen und Plätze unserer Söhne nicht öffentlich angeben. Der dritte Sohn, früher Evangelist in unseren Kreisen schreibt, daß diese lieben Leute ein Dank—und Jubelfest gefeiert. Mit Freuden erwarten sie auch die Rückkehr der geliebten Königin, Wilhelmina. Er schreibt, wenn sie langsam sprechen so verstehen sie einander und er darf ihnen auch im Platt deutschen das Wort bringen. Er ist bei einem Omke, oder wie auch sagen, Domine und auf dem Dankfeste waren mehr denn tausend Zuhörer. Psalm 1, 6 wurde besonders betont und er schreibt, daß es ein wahres Freudenfest war nachdem die Fremden abgezogen. Am Abend erhält er Anweisungen, welche Gruppen des Nachts vorrücken sollen und er darf mit ihnen Schluß machen und mit den Verlangenden auch das Abendmal feiern, denn für die meisten ist es in Wirklichkeit ein Schlußmachen. Er ist seit längerer Zeit gerade unter den Sterbenden an der Front und des Morgens ist der Gestank, wenn er aus dem Foxhole, Fuchsloch, das oft mit Wasser und Lehm gefüllt ist, heraus kommt, dann ist der Gestank von den zerrissenen Leiber so schrecklich, daß er gerne zurück in den Schlamm geht. Einen Gottesleugner hat er noch nicht unter den Tausenden gefunden aber viele haben um Fürbitte angehalten. so bis 150 an einem Tage kommen und bekennen ihre Sünden und ergeben sich dem Herrn, mehr als 1000 in einem Monat. Viele werden gereinigt und gebessert durch das Elend, andere aber werden wahre Teufel. Er schreibt, daß er einen Mennoniten Prediger in H. gefunden, der mit Tränen ihn umarmt, geküßt und begrüßt hat. Er ist dort auf der Flucht von— Die Lage soll in den nächsten Tagen einfach schrecklich werden, wenn diese Gruppe die Grenze kreuzen soll. Er schreibt: Keiner könne die Sünden, das Elend, den Jammer, den Donner, das Geschrei, den Lehm, Wasser, Blut, Fleisch und die verzweifelten Gesichter beschreiben. Er fragt ob wir hier in unseren ruhigen Verhältnissen auch beten und danken und er wünscht zu wissen, ob Seelen sich bekehren u. andere sich reinigen lassen vom Höllenelend. Was soll ich schreiben? Hier hat es noch wenig Frucht geschafft. Noch können Menschen zanken, freuen sich der vielen Einnahmen und leben in Laster und Sünden. Die Mitternachtstunde ist naha, wenn nicht schon da und der Ruf erschallt: "Der Bräutigam kommt, gehet aus ihm entgegen".

Grüßend, Eure Freunde und Geschwister im Herrn,

N. N. u. Susie Hiebert.

Yarrow, B. C.

Man hat sich schon gewundert, daß so wenig Berichte von hier in unseren Zeitschriften erscheinen. Was die Beweggründe dafür sind, ist schwer festzustellen. Man könnte es zum Teil den vielen Beschäftigungen zuschreiben. Es scheint so als wenn jedermann im Frasertal hier darauf beflissen ist recht viele Dollar zu machen. Das „Haben" steht auch hier im Vordergrund. Zum andern scheint es auch garnicht nötig zu sein, daß unsre Korr. sich brauchen zu bemühen Berichte von hier einzuschicken, denn von überallher erscheinen Besucher die von ihrer Besuchsreise Bericht erstatten in welchen sie dann das Wichtigste von hier mitteilen. Fast jede Woche erscheinen im Laufe des Jahres Besucher, denn unser Frasertal ist ein schönes, dazu interessantes und anziehendes Land, wovon man mit Lust spricht und schreibt. Man lese die Berichte von B. B. Friesen, Sardis, B. C. und man hat ein klares und wahres Bild von hier.

Man holt hier auch im weiten Bogen aus, trotzdem es „maun Kreßbäbuasch" sind. Erwerbsmöglichkeiten in solch großem Maßstabe sah man hier nicht vorher. Immer höher werden die Ziele gesteckt und von einer Verfehlung auf jeglichem Gebiet kann kaum die Rede sein. Die Wasserleitung war ein Projekt welches volle Energie und viel Arbeit beanspruchte. Jeden Yarrower steht es frei auf die Wasserleitung Anspruch zu nehmen. Für viele Zahlen Geldes kann sich noch ein mancher was gutes und nützliches leisten. Das Wasser kann erstens für die Hühnerställe, zweitens für die Küheställe, für das Haus und wenn nötig auch zur Gartenbewässerung Verwendung finden. Und Erweiterungen auf andern Gebieten sollen in Anspruch genommen werden von denen man früher oder später wird berichten können.

Auf geistl. Gebiet gab es wenig Veränderungen. Das ist ein gutes Zeichen, daß die Laufbahn in guter Ordnung ist. Die Gebetshäuser sind bei den meisten Zusammenkünften angefüllt. Das Wort wird lauter gelesen und ausgeteilt. Die Chöre sind immer auf Deck und dienen zur Ehre des Herrn mit lieblichen Gesängen. Die Sonntagsschulen sind sein organisiert, wo die Großen und Kleinen in Gottes Wort vertiest werden und somit Seelenspeise zu sich nehmen. Außer den Gemeindeleiter, Br. Harder, sind noch viele Prediger die über das Wort sprechen, wie die Brüder: A. Nachtigal, H. Lenzman, P. Löwen, P. Janzen und C. Töws.

Einen ausnahmsweise schönen Herbst hatten wir bisher. Die Herbstniederschläge erfolgten nur in kurzen Spannen. Fröste waren bisher noch keine da. Das Absterben der Natur geht infolgedessen nur langsam vor sich. Es sind noch immer Bäume da die im grünen Schmuck prangen, andre aber stehen im schöngelben Herbstkleid, um das sie auch bald werden beraubt sein. Auch manche Menschen sind in ein Herbstkleid gehüllt, und haben nur die Zeit abzuwarten wann ihnen es abgestreift wird. Wohldem der dann bereit ist reines Herzens die Ewigkeit anzutreten.

Dr. med. H. W. Epp, B. Sc., M.D., C.M., L.M.C.C. — Der kleine Geburtshelfer. — Ursprung des Lebens. Schwangerschaft, Entbindung und Kindesernährung. — Allgemeinverständlich und volkstümlich dargestellt. Preis brosch. 35c [illegible] beziehen durch den „Boten" [illegible] die „Rundschau."

Office-Phone 26 724 — Wohnungs-Phone 401 853
Dr. H. Oelkers
Arzt und Chirurg
Empfangsstunden:
2—5 Uhr nachmittags
213 Toronto General Trust Bldg.,
Winnipeg, Man.

Herabgesetzte Preise

Knospen und Blüten, Band 1— Weihnachtswünsche, Gedichte Gespräche für Kinder.
Bd. 1, broschiert, .80
Bei Bezug von 10 Ex. werden noch 25% Rabatt gewährt. Diese Bücher sind portofrei zu beziehen durch:
THE CHRISTIAN PRESS, Ltd.
672 Arlington Str., Winnipeg

Gesangbücher
(780 Lieder)

No. 105. Keratolleder, Gelbschnitt, Rücken-Goldtitel, mit Futteral $2.00
No. 106. Keratolleder, Goldschnitt, Rücken-Goldtitel, mit Futteral $2.75

Namenaufdruck.
Name in Golddruck, 35 Cents. Name und Adresse, 45 Cents.
Name, Adresse und Jahr, 50 Cents.

Wenn Sendung durch die Post gewünscht wird, schicke man 15 Cents für jedes Buch für Porto. Die Sendungskosten trägt in jedem Falle der Besteller. Bedingung ist, daß der Betrag mit der Bestellung eingesandt wird.
In Canada muß man noch 11 Prozent Kriegssteuer beim Empfang auf der Post bezahlen.

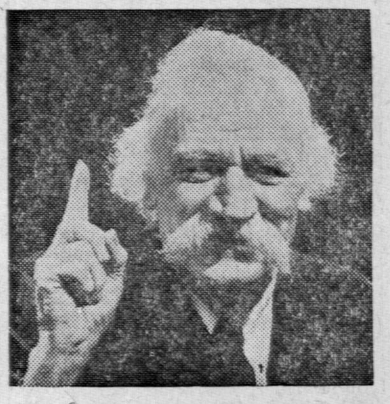
THE CHRISTIAN PRESS, LIMITED
672 Arlington St., Winnipeg, Man.

Dr. N. J. Neufeld
Arzt und Chirurg
Telefon: Office 23 663
Residenz: 34 222
Empfangsstunden:
2—5 Uhr nachmittags.
312 Boyd Bldg, Winnipeg

David Friesen
Bedienung in Testamenten, Besitztiteln u.s.w.
Office: 201 Curry Bldg., Winnipeg.
Office Telephone 92606
Residence 33611

Trotzdem ich die meiste Zeit krankheitshalber im Bett zubringe, erfahre ich doch viele Neuigkeiten die wert zu berichten wären, doch muß ich der Schwäche wegen davon abstehen. Wie würde ich froh sein von alten Freunden Briefe zu erhalten!

Grüßend,
P. P. Wiebe.



Warum die Beschwerden von

Hartleibigkeit leiden

Wenn funktionale Hartleibigkeit andauert und Sie miserabel, nervös und irritiert fühlen und an deren Symptome leiden—Kopfschmerzen, üblem Mundgeruch, verstimmtem Magen, Verdauungsstörung, Schlaf- und Appetitlosigkeit und Ihr Magen fühlt voll von Gase und Blähungen—besorgen Sie sich Forni's zeiterprobtes Alpenkräuter und nehmen Sie es ein genau wie auf dem Etikett angegeben. Mehr als ein Abführmittel, es ist auch eine Magentätigkeit anregende Medizin, hergestellt aus 18 der Natur eigenen medizinischen Wurzeln, Kräutern und Pflanzen. Alpenkräuter bringt träge Därme zum Arbeiten und hilft, verhärteten Abfall sanft und leicht auszuscheiden, sowie die durch Hartleibigkeit verursachten Gase zu vertreiben und gibt dem Magen das angenehme Gefühl von Wärme. Wenn Sie die Freuden glücklicher Linderung von Hartleibigkeitsbeschwerden wieder wissen wollen und zur selben Zeit Ihrem Magen guttun wollen, besorgen Sie sich noch heute Alpenkräuter.

Falls Sie es in Ihrer Nachbarschaft nicht kaufen können, senden Sie für unser Alpenkräuter - Einführungsangebot und erhalten Sie—

UMSONST 60c Wert—Probeflaschen von

FORNI'S HEIL-OEL LINIMENT — antiseptisch—bringt schnelle Linderung von rheumatischen und neuralgischen Schmerzen, muskulösen Rückenschmerzen, steifen oder schmerzenden Muskeln, Verstauchungen und Verrenkungen.

FORNI'S MAGOLO — alkalisch — lindert gewisse vorübergehende Magenstörungen wie Sodbrennen und Verdauungsstörungen, hervorgerufen durch ein Uebermaß an Säure.

Senden Sie diesen "Spezial-Angebot" Kupon — Jetzt

☐ Einliegend $1.00. Senden Sie mir portofrei 11 Unzen Alpenkräuter und — 60¢ Wert — je eine Probeflasche Heil-Oel und Magolo.

☐ per Nachnahme—C.O.D.—(zuzüglich Gebühren).

Name.........................

Adresse.........................

Postamt.........................

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.
De C178-2WN
2501 Washington Blvd., Chicago 12, Ill.
256 Stanley St., Winnipeg, Man., Can.

Lebensverzeichnis

Die Gaben des Geistes und Herzens verbunden,
Wie hat man's so lieblich, so herrlich gefunden
An diesem, des Leiche im Grabe nun ruht!
Doch sprechen wir in Demut:
„Was Gott tut, ist gut".

Es sahen die Eltern und Viele mit Wonne
Auf ihn, der im Strahl einer höheren Sonne
Am Geist und am Herzen so herrlich gedieh;
Und er reifte aus fürs Reich Gottes schon früh.

† John Dyck †

Montag, den 6. November 1944, 2 Uhr nachmittags fand die Begräbnisfeier des lieben jungen Bruders John Dyck, Kronsgart unter großer Beteiligung vieler Verwandten und Freunde in der M. B. Kirche zu Kronsgart statt. Es gefiel dem Herrn, diesen starken, gesunden Bruder an Seele und Leib, in der Blüte seines Lebens zu sich zu nehmen (durch ein Traktorunglück), und er schaut nun, was er geglaubt, und Den, Dem er in treuer Nachfolge diente.

Pred. A. Heide leitete die Begräbnisfeier. Nachdem er kurz etliche Bemerkungen gemacht, sang der Winkler Chor das Lied: „Ich denk so gern an mein ew'ges Heim". Dann las Pred. J. G. Wiens, Winkler, alle Verse aus dem Liede „Dort über jenem Sternenmeer" vor, und die zwei letzten Verse wurden von der Gemeinde gesungen. Nach einem Gebet las er Psalm 116, 15: „Der Tod seiner Heiligen ist wert gehalten vor dem Herrn", und betonte besonders das Wort „Seiner" Heiligen, nicht was wir Menschen vorgeben zu sein, sondern was wir in Gottes Augen sind. Der Winkler Chor sang dann das Lied: „Does Jesus care".

Pred. Pries sprach in der Landessprache. Nachdem er gebetet, las er Josua2 4, 15; Joel 1, 1 und Jesaja 55, 8—9. Er richtete unseren Blick auf die Wahl, die Joab machte, und auch auf die entschiedene Wahl dieses Bruders John, der nun ausgekämpft und seine Aufgaben und Pflichten treu und aufopfernd erfüllt hat.

Der Winkler Chor sang: „Mein Heim".

Pred. H. S. Voth las Ev. Joh. 13, 7 und betonte das Fragewort „Warum?", worauf wir hier auf Erden oft keine Antwort bekommen, aber einst in Ewigkeit alles erfahren und uns offenbart werden wird.

Dann las Pred. A. Heide folgendes Lebensverzeichnis vor:

John B. Dyck wurde geboren den 4. November 1918 zu Kronsgart, Man. Er starb plötzlich durch ein Traktor Unglück am 2. Nov. 1944 um 12 Uhr Mittags. Er ist alt geworden 25 Jahre, 11 Monate und 29 Tage. (26 Jahre weniger 2 Tage). Seine Kindheit verlebte er bei seinen Eltern nahe Kronsgart. Hier ging er auch zur Schule, später besuchte er die Winkler Hochschule und auch Bibelschule. Er war ein stiller eif[...] e[...] 4. zum Herrn [...] selbigen Jahr[...] fen und wurd[...] meinde zu Kronsgart a[...] men.

Er liebte seinen Heiland und fühlte das Bedürfnis Ihm zu dienen. Sein Leben war ein Gott geweihtes. Er hatte große Freude in der Arbeit für den Herrn.

Zwei Jahre besuchte er die Winkler Bibelschule. Mit seinem stillen sanften Wesen ist er vielen zum Segen gewesen. Er war ein aktiver Arbeiter im Reiche Gottes. Ueberall wo sich Gelegenheit bot, war er bereit mitzuhelfen. Im Chor, im Jugendverein, in der Sonntagsschule, in den wöchentlichen Gebetsstunden. Ein Bruder ist ihm im zarten Kindesalter im Tode vorangegangen. Er hinterläßt: Seine Eltern, vier Schwestern, vier Brüder (einer davon ist in der Residential School in Norway House, der nicht zum Begräbnis kommen konnte), einen Schwager, drei Neffen, eine Nichte und einen großen Kreis Verwandte und Bekannte.

Wir trauern über den Verlust, doch nicht als solche die keine Hoffnung haben. Nicht ewig währt der Trennungsleid, gottlob, es gibt ein Wiederseh'n.

Die trauernde Familie.

Nachdem das Lebensverzeichnis vorgelesen war, wurde Gelegenheit gegeben, die Leiche zu sehen. Der Chor sang in der Zeit folgende Lieder: „Ich weiß von einem Heim so schön", „Ein Heim im Licht", „Nearer, still nearer".

Es wurde dann die Leiche, von vielen Autos begleitet, zum Friedhof gefahren. Dort wurde zuerst das Lied gesungen: „Wer weiß, wie dornig ist dein Pfad". Pred. H. S. Voth las etliche Verse aus Ev. Joh. 11, betonte besonders Vers 11 und betete dann noch. Während die Leiche dem Schoße der Erde übergeben wurde, wurde das Lied gesungen: „Ich denk so gern an mein ewges Heim".

Nachher wurden noch alle Teilnehmer an der Trauer im Kellerraum der Kirche mit einem Mahl bedient.

Wir, Eltern, Geschwister, Verwandte und Bekannte trauern wohl, aber nicht als solche, die keine Hoffnung haben, sondern wir wissen, wir werden ihn eins Droben treffen.

Möchte auch dieser Fall, der uns stark an dem Verse des Dichters erinnert:

Die Zeit ist kurz, o Mensch sei weise,
Und wuch're mit dem Augenblick,
Nur einmal machst du diese Reise
Laß eine gute Spur zurück,

eine Wahrnung sein.
Im Auftrage —J. K.

(Zionsbote möchte kopieren.)

Hilfswerk-Notizen.

Das Studien Programm in El Shatt.

In einem Schreiben vom 4. Oktober erwähnt Samuel Yoder die Arten der Arbeiten die ihm in El Shatt Flüchtlingslager zugewiesen sind:

Es scheint, ich soll die Aufsicht über die Schulen in diesem Lager haben, deren hier an 50 sind. Es ist aber fast kein Material für die Schulen erhältlich, und die Flüchtlinge gehen selbst voran mit dem, was sie haben, und so bin ich noch nicht im klaren, was ich tun kann. Ich besuchte etliche Schulen des andern Tages. Sie sind in Zelten untergebracht. Gasolin Kannen dienen als Sitze, und Tische sind keine vorhanden. Sie haben etwas Papier und Bleistifte, die unlängst angekommen sind. Wandtafeln sind in der Werkstube von Brettern hergestellt worden und schwarz gefärbt. Die Kinder passen sich wunderbar den schwierigen Umständen an und scheinen glücklich zu sein. Sollte jemand von euch eine gute Idee haben, was mit ungefähr 1,700 Kindern inmitten einer Wüste mit so wenig Ausstattung zu tun ist, der lasse sich hören.

[illegible]

Serie Nr. 1—10 Faltkarten	.35
Serie Nr. 2—12 Faltkarten in Dosen	.50
Serie Nr. 3—15 Faltkarten in Dosen	.75
Serie Nr. 4—20 Faltkarten in Dosen	1.00
Serie Nr. 5—21 Faltkarten in Dosen	1.25

In den oben angegebenen Serien ist der Text in Englisch.

Deutsche Faltkarten 10c pro Stück, pro Dutzend 1.00

Alle Karten sind mit Bibelversen und Envelopes versehen und werden jeden Besteller zufrieden stellen.

Man schicke **Postal Note** oder **Money Order**.

Bestellungen und Geld zu senden an:

JOHN KLASSEN
672 Arlington St., Winnipeg, Man.
—Telephone 29 984—

Mechaniker auf dem Wege nach Aegypten.

Ervin Hooley verließ Miami am 24. Oktober per Luftschiff auf seiner Fahrt nach Aegypten, um dem Bedürfnisse eines Mechanikers in den Flüchtlingslagern nachzukommen. Er verließ Indian Cove, Idaho, im April, und die Wartezeit, seit er die Ausbildungsanstalt im College Park, Maryland, verließ, und bis er Erlaubnis erhielt, ins Ausland zu gehen, scheints haben seinen unumstößlichen Glauben nur veredelt. Dieser Glaube wird ihm sehr zustatten kommen beim Warten in den Zwischenpausen von Brasilien nach West-Afrika und von dort nach Cairo.

Abschiedsfeier für drei Reliefarbeiter.

Eine Abschiedsfeier wurde am 24. Oktober abends im Hauptquartier veranstaltet für drei Reliefarbeiter, ein jeder von ihnen bestimmt für einen andern Ort des Reliefbedürfnisses.

J. Harold Sherk wird nächstens abfahren, um mit der Reliefadministration in Indien zu helfen. Er hat als Prediger der Ontario Konferenz der Mennoniten Brüder in Christo Gemeinden gedient, und war 15 Monate als Prediger im Dienste der canadischen Ersatzdienst Lager, welche den C. P. S. Lagern gleich kommt.

P. P. Balzer ist fertig nach dem Mittelosten abzufahren, woselbst er im Reliefwerke tätig sein wird, bis er und S. Floyd Pannabekker Erlaubnis erlangen, nach Indien und von dort nach China zu gehen. Br. Pannabecker ist schon auf der Reise nach dem Mittelosten.

Ophia Sevits von Fort Wayne, Indiana, ist die letzte der Pflegerinnen, die gebucht ist für das La Plata Hospital in Puerto Rico. Sie soll am 28. Oktober von Miami per Luftschiff abfahren. Frl. Sevits hat während der Sommermonate als Pflegerin im Medaryville C. P. S. Lager gearbeitet.

Am 18. Oktober lief Nachricht ein, daß Grace Augsburger, R. N., in Algiers angekommen sei.

„The Greek War Relief Association" hat berichtet, daß die mennonitischen Frauen 42,753 Kleider von 33,310 Yards Zeug zugeschnitten haben. Die Association hat noch weitere 8500 Gewänder für sie zu nähen zugeschnitten. Die Frauen werden, wenn diese Arbeit beendigt ist, 51,253 Kleider genäht haben. Viele dieser Kleider sind schon in den Händen der Association. Die während Juni, Juli und August in der Ephrata Kleiderzentrale erhaltenen Kleider belief sich auf 21,493 Pfund. Im vorigen Jahre kamen in derselben Zeitperiode daselbst nur 11,077 Pfund Kleider an.

Canadische Notizen.

Im April 1943 passierte die canadische Regierung eine Vorlage, daß Wehrlose durch die Mobilisation Board sollten dort angestellt werden, wo ihre Dienste zum Besten des nationalen Interesses könnten verwertet werden. Aus Mangel an Farmarbeitern und weil die meisten der Wehrlosen von der Farm kommen, wurde Landwirtschaft als Wechselarbeit in Ersatzdienstlagern unterschoben. Seit der Annahme dieser Vorlage sind Wehrlose nicht nur in Landwirtschaften angestellt worden, sondern viele aus den Lagern sind in ihre Heimat Provinzen zurück gekehrt.

„Die Wartime Information Board", Ottawa, gibt in einem „Reference Paper" vom 25. Mai, 1944 folgende Information bezüglich der canadischen Wehrlosen: „Von der Gesamtzahl von 8,858 Wehrlosen ausgehoben, waren mehr als 5,160 am 31. Dezember 1943 auf Farmen tätig. Die Vorlage sieht vor, daß aufgeschobene Wehrlose in Landwirtschaften sollten einen Kontrakt mit ihren Arbeitgebern haben. Die Farmer sollten $25.00 den Monat zahlen nebst Kost und Wohnung für jeden Wehrlosen, den sie anstellen, und der Unterschied zwischen diesem und dem gangbaren Lohne sollte dem canadischen Roten Kreuze zu gut kommen.

Zivil Bonds.

Nachfolgende Darlegung ist vom Jesse Hoover, dem Sekretär der Friedensabteilung hergestellt worden:

„Die Friedensabteilung ist seit etlichen Monaten bemüht, das Schatzamt zu interessieren in einen besondern Relief Savingsbond, für die Finanzierung der Kongressional Anweisung der United Nations Relief und Rehabilitation Association (UNRRA). Neulich erhielten wir etwas, welches die endgültige Antwort der Beamten des Schatzamtes zu sein scheint. Es scheint, daß ist keine Aussicht, solches zu erlangen.

Mit der Wahrscheinlichkeit eines nochmaligen Bond Triebes in nicht zu ferner Zukunft, haben wir den Gemeinden nichts Weiteres zu bieten, als dem vorigen Plane zu folgen. Wennglеich derselbe für viele der Unsrigen nicht völlig zufriedenstellend gewesen ist, möchten wir jedoch wieder dringlichst bitten, wenn Anlagen in Regierungs Securities gemacht werden, wir unser Zeugnis gegen Kriegsunterstützung ablegen, und Anlagen durch die Provident Trust Company nach dem bis dahin existierenden Plane machen.

M.C.C. Hauptquartier, Akron.

C... ...ert Ltd.

Bau- und Brennmaterial

5 Point Douglas Ave.

South of Higgins Ave. Subway by Louis Bridge,
Winnipeg, Man. — **Phone 97 159**

Für
Rheumatismus
und
Arthritis = Schmerzen
probiert dies frei.

Wenn Sie noch nie **Rosse Tabs** benutzt haben für Rheumatismus-, Arthritis- oder Neuritis-Schmerzen, laden wir Sie ein, sie auf unsere Kosten zu erproben. Erlaubt uns ein volles Paket zu senden. Benutzt 24 Tabletten **frei.** Wenn nicht mit dem Resultat erfreut, schickt ungebrauchten Rest zurück, und Sie schulden uns garnichts. **Schickt kein Geld.** Nur Namen und Adresse an:

Rosse Products Co., Dept. A-21
2708 Farwell Ave.,

CHICAGO, 45, ILL., U.S.A.
Versand von Canada Office zollfrei.

Bericht

vom Prov. Komitee der menn. Siedler in Alberta.

Allen unseren Siedlern in Alberta und sonstigen Interessanten möchten wir in Kürze etwas aus unserer Arbeit mitteilen und sie auf einige Punkte hinweisen. Durch den Sommer und in der Erntezeit haben wir wenig von uns hören lassen, haben auch weniger Briefe erhalten. Hoffentlich werden die kommenden mehr freien Abende einen und den anderen auch mehr über unsere Arbeit nachdenken lassen. An Anregungen zur Teilnahme oder auch Mithilfe, sei es nun im Gemeindeleben, Missionstätigkeit, Schulen, Armenpflege usw. fehlt es sonst nicht in unseren Blättern. Doch wagen es auch wir noch mit einigen Punkten vor die Oeffentlichkeit zu kommen.

Man wird sich des Beschlusses der V. V. im Januar auf Namaka erinnern, daß wir in diesem Herbst als Provinz mit der Reiseschuld aufräumen wollen. Manches durfte nun auf dieser Linie schon getan werden und Gott hat auch darin wunderbar geholfen, daß wir Zahlungen erhalten haben von Personen, von denen wir schon nur wenig erwarteten oder auch von solchen Schuldnern, die auch in diesem Jahr wieder Mißernten zu verzeichnen haben. Wir danken allen Schuldnern, die sich wirklich angestrengt haben oder im Begriff sind ihre Zahlung jetzt zu machen. Auch haben wir schon namhafte Beiträge von Distrikten, Gemeinden und Einzelpersonen für unseren Fond für die aussichtslose Reiseschuld erhalten, wofür wir ebenfalls dankbar sind. Gegenwärtig arbeiten vier Brüder auf den verschiedenen Stellen in der Provinz, um diese Beiträge zu sammeln und wir hoffen, daß sie mit gefüllten Taschen nach Hause kommen werden. Wir werden später genau darüber berichten. Wenn nun durch diese Arbeiter nicht alle erreicht werden, so möchten wir ihnen doch auch Gelegenheit geben ihr Scherflein zu dieser Sache beizutragen. Es handelt sich hier um ein starkes Bekennen zu unserem Volk und zu dem Versprechen, daß wir als Volk einmal gemacht haben: Alle für einen und einer für alle. Bitte schickt die Beiträge per Post an G. Friesen, Box 38, Gem, Alta. Wir holen nun zum letzten Schlag aus und hoffentlich dürfen wir nach einem Monat berichten, daß alles wohl ausgefallen ist.

Ein anderer Punkt unserer Arbeit ist die Betreuung der Nervenkranken. In letzter Zeit hat man das Augenmerk auf die menn. Anstalt in Vineland, Ont. gerichtet. Es sind nun schon 4 Kranke dort aus Alberta und die Berichte von den Hauseltern sind ermutigend. Aus der Kasse unterhalten wir daher nur einen, die anderen werden von den Verwandten unterhalten, soweit es ihnen möglich ist. Manche von ihnen sind nur arm. Wir freuen uns, daß diese Pfleglinge in einem christlichen Heim sein dürfen, wo nicht nur der Leib sondern auch die Seele gepflegt wird. Sie sind wohl aufgehoben. In letzter Zeit hat man die Anstalt vergrößern müssen, um mehr Raum zu schaffen. Unsere Aufgabe ist nun für die Geschwister H. Wiebe ernstlich zu beten und das Heim mit Gaben zu unterstützen. Auch wir sind bereit Gelder für diesen Zweck entgegenzunehmen und zusammen mit unseren Zahlungen weiterzuleiten.

Beerdigungskasse. Besonderes Interesse hat in vergangener Zeit unsere B.-Kasse hervorgerufen und da sich noch nicht alle Distrikte daran beteiligen möchten wir etwas darüber mitteilen und auch zum Beitritt aufmuntern. Gegründet wurde dieser Zweig unserer Arbeit vor etwas über einem Jahr. Das Eintrittsgeld ist 50¢ und die Auflage $1.50 pro Familie. Diese Auflage ist für 10 Sterbefälle berechnet. Wir haben schon 280 Familien als Mitgliedereinheiten aufnehmen dürfen und haben noch viel Raum für mehr. In der ersten Zeit zahlten wir $40.00 für Erwachsene und $20.00 für Kinder unter 10 Jahren pro Sterbefall aus. Weil nach und nach mehr Mitglieder kamen erhöhten wir diese Zahlungen auf je $5.00 und von der nächsten Auflage an wollen wir die Zahlung für Erwachsene noch auf $5.00 erhöhen. Bis jetzt haben wir 21 Familien mithelfen dürfen in schweren Stunden. Manche Familien sagen sich, wir sind gut ab und werden unsere Toten selber ohne Mithilfe begraben. Das geben wir zu, aber es sind auch noch viele da, die nicht so gestellt sind und denen eine solche Mithilfe sehr zu paß kommt. Also ... Auflage an, ...befall wollen ...ür Erwachsene aus... wir bedürfen aber noch eine ganze Anzahl frischer Mitglieder. Bitte dieses zu beachten und sich auch in die Reihe der Mitglieder eintragen zu lassen. Wenn die Zahl der Mitglieder erst sehr groß werden sollte, werden entweder die Zahlungen noch erhöht oder die Auflagen erniedrigt werden. Darüber wird die nächste V. V. zu entscheiden haben.

Ich komme nun noch zum letzten Punkt. Und das sind die Steuern zur Unterhaltung der Boardkanzelei, von 50¢ pro Person von 16—60 und unserer Provinzialarbeit, von $1.00 pro Person. Bitte macht es euren Distriktmännern leichter indem ihr ihnen dese Zahlungen anbietet. Die Kassen werden jetzt durch die erhöhte Arbeit sehr angezogen und wir bitten um baldige Zahlungen.

Hoffentlich nehmt ihr es uns nicht übel, daß wir immer wieder als Bittende vor euch treten müssen, doch wir tun es nicht für uns sondern für Euch selber und für das Wohl unseres Volkes. Jesus sagt: Was ihr einem dieser Geringsten getan habt, daß habt ihr mir getan. Und wer möchte nicht gerne in Seinem Dienste stehen, der da zu seiner Zeit reichlich lohnen wird.

Mit freundlichem Gruß, Euer Diener

G. Friesen,
Secret. Treas.

Zu verkaufen

Haus 20X30, Hühnerställe 20 X140, auf einem Acker Land stehend, wovon ein Drittel vom Acker mit Himbeeren und Obstbäumen bepflanzt ist. Im Zentrum von Yarrow. — Näheres bei

N. J. Harder

Yarrow B. C.

Liederhefte Nr. 3

für gemischte Chöre von K. H. Neufeld. Preis 25c.
Man bestelle direkt von
K. H. Neufeld,
Winkler, Manitoba.

A. Buhr

Vieljährige Erfahrung in allen Rechts- und Nachlaßfragen.
265 Portage Ave., 316 Avenue Bldg.
Winnipeg, Man.
Off. Tel.: 21442 Res. 48655

Für Dirigenten und Sänger.

„Singet dem Herrn", so nennt sich eine Liedersammlung für gemischte Chöre, herausgegeben und zu beziehen von dem unter unserm menn. Volke in Canada weit und breit bekannten Dirigenten K. H. Neufeld, Winkler, Man.

Heft 3 liegt vor mir mit 9 lieblichen Liedern. Wie ich das erste Lied: „Mein Herz ist im Himmel" sah, dann dachte ich an den Vers: „Unser Wandel aber ist im Himmel".

Vor ca. 40 Jahren zurück jubelten Lehrer und Schüler der Ohrloffer Dorfsschule Molotschna, Süd-Rußland dieses Lied von ihren Herzen. Es ist ein Jubellied aus der Tiefe in die Höhe. Nr. 2 „Sehnsucht" drückt ein tiefes Verlangen und Fragen nach wahrem Glück aus und zeigt auch den Weg. Nr. 3 „Abendfrieden" beschreibt den Abend und zeigt hin auf den Abendfrieden, den nur der Herr geben kann.

Nr. 4. Wie erhebend wirkt dieses Lied: „Lobpreis und Anbetung Gottes". Der Prophet Jesajas war erschüttert, als er die Herrlichkeit und Heiligkeit Gottes sah. Wie groß, wie erhebend und heilig ist unser Gott und „wie garnichts sind doch alle Menschen".

Da habt Ihr Chöre in Nr. 5, 6 und 7 Lieder, die nicht nur Euer Eigentum bleiben werden. Rasch werden Gemeinden und Familien diese Lieder von Euch lernen.

Nr. 8 „Unser Herz des Heilands Garten" ein lieblicher Vergleich und möge es dem Heiligen Geiste gelingen aus einem verwilderten Garten ein Paradies zu machen.

Das 9. und letzte Lied: „Droben im Lichte" zeigt uns, daß es am Ende doch eine Lösung aller Rätsel geben wird.

Allen Chören viel Freude und Genuß beim Einüben und Vortragen dieser Lieder, wünschend,

H. Gooßen, Manitou, Man.

Gesangbücher

für Gemeinde und Haus.

Evangeliumslieder mit Noten	1.35
Evangeliumslieder ohne Noten	.75
Heimatklänge ohne Noten 50c, per 100	.40
Frohe Botschaft ohne Noten	.45
Neues Gesangbuch mit Noten, Leinen	2.15
Neues Gesangbuch mit Noten, Leinen Lederrücken	2.65
Neues Gesangbuch mit Noten, Leder und Goldschnitt	4.00
Sankey's Sacred Songs (words only)	.25
Tabernacle Hymns Nr. 3 (with music)	1.25
Youth Hymnal (with music)	1.50
Auserwählte Lieder des Evangeliums— Selected Gospel Songs	.85

Berechne Porto 10 Prozent von der Bestellung.

M. Kröker, 129 Harriet Str., Winnipeg.

Deutsches Frl. für Buchhandlung

verlangt. Muß gut in deutscher und englischer Korrespondenz sein, sowie am Ladentisch bedienen können. — Anfragen sind zu richten an No 1088 National Selective Service, King and William, Winnipeg.

Eine freundliche Bitte!

„Gerettet sein gibt Rettersinn". So auch in unserer Bibelschule. Unser Schulverein sucht stets nach weiterer Tätigkeit für den Herrn. Da wir nur wenig per Auto ausfahren können während dieser Kriegszeit, so hat uns der Herr ein neues, wichtiges Arbeitsfeld angezeigt: Das Spenden von **geistlichem Trost und Ermutigung** (per Post), an Kranken, Einsamen, chronisch Leidenden, — ja, allen, die teilweise oder stets das Zimmer hüten müssen, (shut-ins) die taub, blind oder stumm sind, oder die sonst bedrückt oder verlassen fühlen, — sei das nun in deutscher oder englischer Sprache, seien das nun Kinder, Junge oder Alte.

Ja, wie sehnsuchtsvoll schaut doch ein manches einsame Herz nach dem Briefträger aus! Und welche Freude, wenn dann endlich einmal ein Trostbrief kommt! O, wie vernachlässigen wir „Starken" doch unsere Missionen von Schwachen und Hilflosen aller Art!

Und nun zu unserer Bitte: Liebe Rundschauleser, fühlt Ihr nicht vom Herrn geleitet, uns einige Namen und genaue Adressen zuzusenden? Ein jeder von Euch weiß doch sicherlich einige solcher Bedürftigen! Besonders gern würden wir auch von ganz Canada hören. (Wir veröffentlichen keinen Namen, der uns solche Adressen zusendet.) Also bitte, laßt jetzt von Euch hören! Womöglich, schickt auch ihren Geburtstag mit. Lese Matth. 25, 31—46. Wir berichten vielleicht gelegentlich weiter von dieser so segensreichen Arbeit. Betet für unsere kleine Bibelschule!

Im Dienste des Meisters,

Sup't. J. J. Engbrecht,
Sunnyside Bible School,
Freeman, S. Dak. U. S. A.

Einladung

zu einem fröhlichen Abend, den der Y.M.L.A.A. des Jugendvereins der Schönwieser Gemeinde zu Winnipeg veranstaltet, indem das Lustspiel in drei Akten „Prinz wider Willen" von Felix Renker auf der Bühne in der Prosvita Halle, Ecke Arlington und Pritchard, am Freitag den 24. November, 8:30 abends aufgeführt wird. Zweck der Einnahmen ist Jugendarbeit.

Krankheiten

behandelt nach europäischer Weise nach Kneips Methode, unter Aufsicht eines Spezialisten in Hydropathie.

Ich behandle Krankheiten, bei denen andere Medizinen versagten. Die von mir angewandte Methode hilft dem Patienten zu seiner Gesundheit zurück. Sie reinigt das Blut, und somit wird der ganze Organismus neu belebt. Zu diesem Zwecke haben wir verschiedene Arten von Bädern eingerichtet, wie Mineral- und Kräuterbäder, heiße und kalte Duschen und Behandlungsarten mit elektrischen und radioelektrischen Maschinen. Für Frauen- und Hautkrankheiten stehen spezielle Pflegerinnen mit langjähriger Praxis in Europa zur Verfügung. — Wir haben Mittel für T.B. und fallende Krankheiten. Für auswärtige Kranke sind Zimmer mit Kost und Quartier für $1.00 den Tag zu haben. — Falls jemand nicht hereinkommen kann, so schreibe er uns seine Beschwerden, und wir senden ihm dann Informationen, was zu tun ist. — Untersuchung und Ratschläge frei.

Life and Nature
269 Redwood Ave. Winnipeg.
/Nahe an Main Str./

Zu verkaufen

ein gut erhaltener No. 20—900lb. Domo-Separator. — Anzufragen
P. P. Bargen
831 Valour Rd., Winnipeg, Man.

Geld zu leihen

für verbessertes Farm-Eigentum. Laß uns Dir helfen Deine Farm zu kaufen.

Schreibe oder sprich vor bei:

International Loan Company

804 Trust and Loan Building,
Winnipeg, Manitoba.

Eine Lebensreise

Preis 30c

Schilderungen von Verhältnissen, Sitten u. Gebräuchen, wie sie vor 100 Jahren in den mennonitischen Ansiedlungen herrschten. Eigene merkwürdige Erfahrungen.

Zahlung mit Bestellung zusammen einschicken. Von Canada schicke man Bank-Draft auf New York oder Postal Money Order, sonst nichts!

Zu beziehen direkt vom Verfasser: John F. Harms, Hillsboro, Kansas.

Dr. GEO. B. McTAVISH

PHYSICIAN AND SURGEON

North End Office
504 COLLEGE AVE.
Phone 52 376
5-8 P M

Residence Phone
46 857

Down Town Office
AFFLECK BUILDING
317 Portage Ave., Op. Eatons
Phone 28 516
10 A M - 4 P M

Spezialität: Geburtshilfe, Frauen- und Kinderkrankheiten.

Der Eben-Ezer Abreißkalender
für 1945

mit seinen gediegenen und kernigen täglichen Abhandlungen auf der ersten Seite und einer passenden Geschichte auf der zweiten Seite ist jetzt zu haben. Es ist in diesem Jahr auch eine Abendbibellese eingeführt worden für tägliches Lesen an den Abenden, und der Kalender hat eine schöne, starke Rückwand und kostet

pro Stück .... $ 0.85
pro Dutzend $8.25

J. REGEHR

North Kildonan, Manitoba

„Die ganze Bibel gradierte Lektionen"
für unsere Sonntagsschulen, zur systematischen Einführung in die Bibel.
Schülerhefte für Mittelstufe (Junior-pupil) zu 5c
Schülerhefte für Oberstufe (Intermediate-pupil) zu 5c
Bestellungen mit Zahlung sind zu richten an:
THE CHRISTIAN PRESS, Ltd.
672 Arlington St., Winnipeg

Nicht Brot allein.

(Schluß von Seite 1.)

tun, was er tut.

Am Tage des Gerichts wird es nicht nötig sein, viele Zeugen gegen die Sünder aufzurufen; denn ihre eigenen Erwägungen und von ihnen angelegten Rechtsbegriffe, auf so niedrige Stufe sie auch stehen mögen, werden genügen, sie zu verdammen.

Bericht

von der Jugendkonferenz, abgehalten den 30. September und 1. Oktober zu Virgil, Ont.

Man liest in unsern Blättern von verschiedenen Jugendversammlungen, oder auch Jugend tage, wie sie in den verschiedenen Gemeinden abgehalten worden sind. Auch die Jugend in Ontario hatte so eine Konferenz. Am festgelegten Tage eilten unsere jungen Leute von nah und fern zusammen, um an den reichen Segnungen teilzunehmen. Br. D. Klassen, Leiter der Gemeinde am Orte, begrüßte die Versammlung mit dem Schriftwort nach Joh. 21, 15: „Hast du mich lieb?" Diese Liebe zum Herrn soll auch unser Motiv zur Arbeit für den Herrn sein. Br. A. Block, Jugendarbeiter am Orte begrüßte die Versammlung mit 1. Joh. 2, 4. 6. Dann eröffnete Br. J. Ewert, Vorsitzender der Versammlung die Konferenz mit Joh. 9, 4: „Ich muß wirken." Br. Victor Penner leitete in allen Versammlungen den allgemeinen Gesang. Es wurde recht frisch und kräftig gesungen. Es waren recht viele junge Leute aus unseren acht Gemeinden in Ontario erschienen. Wir haben hier in Virgil eine große Kirche, aber bei dieser Gelegenheit wollte sie doch zu klein sein. Am Sonntage sollen von 800—900 Menschen anwesend gewesen sein. Wir freuten uns, das wir so in Ruhe und Frieden diese Stunden verleben durften. Unser Hauptthema auf dieser Konferenz war: „Die Tätigkeit der Jugend für den Herrn. In einem Gedicht von New. Hamburg wurde uns der reiche Jüngling vorgeführt, welcher das Irdische mehr liebte als Jesus. Das Orchestra von Virgil verschönerte das Fest durch Spielen etlicher Lieder. Dann folgte der erste Vortrag von Br. Henry Penner, Vineland in der Landessprache: „The Urges of Young People for Christian Service." Eph. 2, 1—10. 1. We have been quickened. 2. Many are without Christ. 3. We are ordained for service. Durch diesen Vortrag wurden wir auf die Beweggründe aufmerksam für den Herrn [...] rührt es uns do[...] man hört, da[...] Christen noch mu[...]g [...] kämpfen. Mit dieser Ze[...] stunde schloß unsere erste Versammlung.

Am Sonntag vormittag versammelten wir uns wieder. Es waren noch mehr junge Leute herzugeeilt. Recht einladend klang das Lied der Versammlung: „Singe mir es noch einmal vor." Vom Vineland Männerquartett wurde das erste Lied gesungen: „Shall I Crucify My Saviour?" Der nächste Vortrag wurde von Br. Siegfried Janzen Winono, gebracht. Thema: „Hindernisse in der Tätigkeit und Ueberwindung derselben." 1. Hindernisse: Die Voreiligkeit (Moses), Sich nicht raten lassen (Simson), Mutlosigkeit, (10 Kundschafter), Weltliebe; 2. Ueberwinden: Alles aus Gottes Hand nehmen (Joseph), Durch Glauben überwinden (1. Joh. 5, 4). Unter des Geistes Leitung stehen. Einen Grundsatz fassen und halten. Br. C. Rempel diente mit einem Solo. Der Inhalt war: „More Like Jesus". Als zweite Thema an diesem Tage hörten wir die köstliche Wahrheit: Offene Türen in der Tätigkeit für den Herrn ,von Br. H. H. Janzen, Kitchener. Er legte folgende Schriftstellen zur Grundlage seines Themas: Offb. 3, 8; 1. Sam. 2, 18—19. 1. Der Herr gibt uns offene Türen zum Heil, ins Gebet, und ins Wort hinein; 2. Das große Feld der Tätigkeit Zu Hause (Eltern und Geschwister), in unserer Nachbarschaft (Schule, Nachbarn, und Dienststelle), das Feld draußen (Mission). Br. Janzen zeigte uns in diesem Vortrage, daß der Herr uns heute diese Türen öffnete, unsere Aufgabe ist, sie auszunützen.

Am Sonntag nachmittag eröffnete Br. D. Wiens, Sunnyside, die Versammlung mit Matth. 28, 16—17 und Gebet. Schw. A. Wall von Hespler, deklamierte das Gedicht: „Dein Lebensbuch". Von Leamington sang ein gemischtes Quartett das Lied: „He's a Wonderfull Saviour to Me." Br. A. Görz, Kitchener, gab ein kurzes Zeugnis an Hand von Gal. 1, 20: „Wie kann Gott durch Christus in uns wohnen. Das Kitchener Männerquartett sang: „Glorius Things of Thee are Spoken." Von etlichen jungen Männern von St. Chatharinnes und Vineland wurde das Gespräch vorgetragen: „Versäumte Gelegenheiten." Der Chor vom Orte sang das Lied: „Loyalty to Christ." Br. W. Falk, Winnipeg, welcher hier auf Besuch war verhandelte das letzte Thema: „Der Segen der Tätigkeit für den Herrn." Es wurde uns durch die Betrachtung dieser Themen diese Wahrheit wieder vom neuem groß, daß der Herr uns Arbeit gibt. Er gibt uns offene Türen und segnet uns für die Arbeit. Möchten wir doch alle recht treue Arbeiter sein. Schw. M. Friesen diente noch mit einem Solo: „He Is the Theme of my Song." Da so viele junge Leute zugegen waren, wurde Br. A. Block, Principal der Virgil Vereinsbibelschule die Gelegenheit gegeben, etwas über die Bibelschule zu sagen. Er wies daraufhin. Diese Vorbereitung können wir in der Bibelschule finden. Er lud herzlich ein, am Unterricht teilzunehmen, der am 30. Oktober beginnt. Es wurde dann noch eine Kollekte gehoben, welche zur Hälfte zur Bibelschule und die andere Hälfte für die Nervenheilanstalt ging. Nach Schluß der Versammlung lud die Virgil Jugend alle Gäste in den Kellerraum wo noch mit einem Mahl gedient wurde. Somit schloß unsere Jugendkonferenz. Gestärkt fuhren wir Heim. In dem Bewußtsein: Es lohnt sich der Dienst für den Herrn.

Im Auftrage des Komitees,
Herman Voth.
—Laut Bitte aus Zionsbote.

zu verrenten

Drei Stuben (Suite). Modern eingerichtet.
Anfragen zu richten an
H. Dörksen
246 Kingsford Ave., N. Kildonan.

Haus und Hof in Winkler zu verkaufen.

Haus 18X40 mit Oberzimmer. Neuer Stall 18X24 mit Scheune 10X24. — Nahe bei der Schule. Anzufragen bei dem Eigentümer
P. H. C. Penner,
Winkler, Man., Box 145. Ph. 63.

Eine gute Gelegen heit

bei Kronsgart, Man., 320 acre Land mit Gebäuden zu kaufen; 1½ Meilen von der Schule, mennonitischer Distrikt.
Preis $13,000.00, $10,000 bar.
Anfragen sind zu richten an:
WINKLER FARM LAND OFFICE
Winkler, Man.

Quartier gesucht!

Ein mennonitisches Ehepaar mit 2 Kindern sucht Quartier für etwa 3 Monate in Winnipeg oder N. Kildonan. — Man wende sich an Ben Rempel
Phone 26956

Uhren

werden preiswert, garantiert und womöglichst schnell repariert.
J. Koslowsky
702 Arlington St., Winnipeg, Manitoba.

Analisiere Dein Getreide zum Keimen

Es ist wichtig die Keimfähigkeit Deines Getreides zu wissen. Dein Agent der Federal Grain Ltd. ist Dir gerne behilflich Dein Getreide unentgeltlich untersuchen zu lassen.

(23)

FEDERAL GRAIN LIMITED

[...]kirchene[...] [...]nder

für 1945.

Tägliche Andachten und Bibellektionen

Für einen jeden Tag im Jahre wird eine zweiseitige Andacht dargeboten. Die Andachten sind den Festtagen und -zeiten angemessen, sehr ansprechend und durchaus biblisch. Auf der ersten Seite eines jeden Blattes befindet sich nebst dem Datum die Angabe einer Bibellektion und ein kurzer Text in Fettdruck, der dann erklärt und auf das Leben angewandt ist. Auf der zweiten Seite wird gewöhnlich eine passende und schöne Erzählung, ausnahmsweise auch ein Gedicht oder Lied, geboten. Der Kalenderblock ist mit einer schönen Rückwand versehen, so daß er sich gut zum Wandschmuck eignet. Dieser Abreißkalender eignet sich vorzüglich zu Geschenkzwecken an Verwandte, Freunde und Bekannte sowie an solche, die der Kirche noch fernstehen.

Preis per Stück, portofrei $1.00
Per Dutzend, nebst Transportgebühren $9.60

Neue Weihnachtskarten

Serie 1944, in deutscher Sprache

Der Vorrat von diesen wunderschönen Faltkarten ist jetzt am Lager, und sie können sofert zum Versand gebracht werden. Die diesjährige Serie ist womöglich noch schöner als die Serien vergangener Jahre und trotzdem von derselben künstlerischen Ausführung. Außer dem Glückwunsch zu Weihnachten enthalten die Karten einen sonstigen sinnigen Weihnachtsspruch. Jede Karte kommt außerdem in passendem Umschlag.

Serie No. 1 — Per Karte 10c; per Dutzend $1.00
Serie No. 2 — Preis per Karte 5c; per Dutzend 55c
Serie No. 3 — Ganz besonders hübsche Faltkarten mit Bibelvers und Glückwunsch, in Umschlag. Einzeln 15c; per Dutzend $1.50
Weihnachtskarten, Krippenbilder in Schwarzweißdruck. Per Dtzd. 35c
Glückwunschbüchlein mit Engel und Spruch. Einzeln 10c; Dtzd. $1.00
Glückwunschbüchlein zu Weihnachten, mit pass. Versen zu 10c u. 20c
Neujahrskarten (Photographien) mit Glückwunsch. Einz. 5c; Dtzd. 50c
Neujahrskarten mit Gruß und Bibelvers, per Dutzend 35c
Glückwunschbüchlein mit Engel und Neujahrswunsch 15c
Hübsche Weihnachtskarten mit Spruchband: Gloria in Excelsis Deo, in hübscher Farbenausführung, Größe 10X5½ Zoll 25c

BOOK & MUSIC STORE.

660 Main St., Winnipeg, Man.

Freie Bibelkurse usw. für das Heim von J. B. Epp und **Sohn Theodor in Deutsch,** wie bisher (seit 15 Jahren). **In** Englisch: „Gospel of Mark,", and „Practical Christian Living". Also, **free** literature on all spiritual problems of general interest. — Dieser Dienst wird ermöglicht durch freiwillige Beiträge.

Adresse: „Back to the Bible" Broadcast, box 233, Lincoln 1, **Nebr.** Dieser Radiodienst geht bereits über die ganze Welt. Man bestelle sich „Radio logs" (Stationenverzeichnisse) zum freien Verteilen.

„Von Küste zu Küste zahlen wir die höchsten Preise."

Fallenstellen Saison ist jetzt offen.

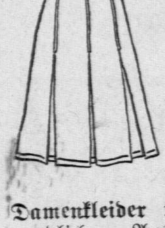
Sende „Skunks" (Stinkkatzenfelle) oft.
Fett wirkt verderbend aufs Fell. dringend benötigt für den Krieg.
Felle, Rinder (cured) per lb. 10½c
Kalb- und Lämmerfelle (cured) per lb. 13c
Prerdehäute pro Stück 5.25
Pferdehaare, Schwänze (rein), per lb. 65c
Pferdehaare, Mähne, per lb. 24c
Seneca Wurzeln, per lb. 82c

Geliefert in Winnipeg.
Aufrichtigkeit gegen jedermann versichert.
Sende vertrauensvoll an:

AMERICAN HIDE & FURE CO. LTD.
157-158 Rupert Ave.
Winnipeg, Man.
and
1246 Albert St., Regina, Sask.

Diesen *Saison* wirst du Jugendlichkeit sehen

—„der Zustand oder die Zeit, jung zu sein", erklärt das Wörterbuch, und jetzt ist die Zeit, jung zu sein. Jugendlichkeit, der Schönheit lockendster Bundesgenosse, verbunden mit dem Zauber der neuen Rayon Crepes, gibt die magische Antwort zu der Frage: „Was soll ich anziehen?" Schau in **EATON'S** Katalog und sieh:



Röcke, die zu irgend einer Bluse passen u. Dir mehr Dienst geben, als irgend ein Anzug in Deinem Schrank (Seite 20). Sie zeigen ein jugendliches Bild gepaart mit Blusen auf Seite 21.

Damenkleider mit jugendlichem Aussehen . . . romantische kurze Geschichten, welche eine enge Taille darstellen und doch eine schmeichelnde Fülle der Büste geben (Seite 33). Vergleiche d. Cardigan Sweater (Seite 23) mit dem Rocke dieser Damenkleider — Du wirst entzückt sein über das Resultat.

Hüte (Seite 58), die die Aufmerksamkeit **auf sich** lenken und [...] immer den Optimismus u. jugendlichen Geist der Frauen zeigen, die sie tragen. Du siehst modern aus, wie in den Zeiten der Mussestunden, wenn Du einen kleinen, leichten Sailor oder einen schwachen, zerbrechlichen Hut trägst, der Deinen ganzen Anzug verschönert.

T. EATON Co LIMITED
WINNIPEG CANADA

EATON'S

H... emee...

—Von W. Elwin Oliphant—

(Fortsetzung.)

Der Anblick dieser Frau, wenn sie mit ihrer Bibel in der Hand dastand, während aus ihren Zügen die Wahrheit und die tiefe Ueberzeugung der Worte hervorleuchteten, die ihre Lippen aussprachen, genügte, um jeglichen Tadel zu entwaffnen und dem überzeugten Zuhörer die Worte abzuringen: „Ich bin's von dem sie spricht!"

Und wenn dies keinen Erfolg hatte, so war es ihr thränenüberströmtes Antlitz, oder auch oft die Thränen, die man in ihrer wunderbar angenehm und lieblichen Stimme hörte, die das härteste Herz schmolzen und fast immer die Wirkung ausübten, daß alles sich vor dem Herrn beugte. So zart und sanft sie stets gegen die wirklich Reuigen war, gegen alle ehrlichen, aufrichtigen Seelen, ob nun reich oder arm, so unbarmherzig war sie gegen Selbstsucht. Sie verabscheute sie mit der ganzen Kraft ihres starken Charakters. Ueber die selbstsüchtigen Reichen schreibend, sagt sie:

„O, wofür werden diese Menschen einmal Rechenschaft geben müssen. Ein Leben zuzubringen mit Vergnügen, Essen, Trinken, Kleidung, Sport usw., alle ihre köstlichen Gaben verschwendend an ihr Ich, Ich, Ich! Wie können diese der Verdammnis der Hölle entrinnen der Heiland sie aufgeben! O, an sie heran zu kommen! Aber sie sind bewaffnet bis an die Zähne; sie sind schlimmer daran wie die Wilden; denn den einzigen verwundbaren Punkt, das Gewissen, hat Satan verpanzert mit einem falschen Glaubensbekenntnis! Sie sind „Gläubige"! O Jesus! Wurde jemals ein Herr so belogen und betrogen, wie du es wirst? Wohl, wir wollen Dich preisen für die Armut, die Krankheit, die Prüfungen, die mit das Werkzeug waren, uns vor einem ähnlichen Schicksal zu bewahren! O, wie werden wir Ihn einmal noch preisen!"

Aber Frau Booth's Zuhörer waren so verschieden wie die Verhältnisse, unter denen sie als öffentliche Rednerin auftrat, und sie verfehlte, niemals sich ihnen anzupassen.

Wenn sie in Brighton, Hastings und im Westen Londons die „obersten Zehntausend" hatte, so hatte sie an anderen Orten wie Hull, Gateshead, Whitechapel und Middlesborough die Massen des Volkes. Sie war ganz und gar von Kirchen und Kapellen abgekommen, und als Gottes treue Magd trat sie dem Feind auf dem neutralen Boden der Theater und anderer öffentlichen Säle entgegen. Im Jahre 1881 war der Name Frau Booth's als Predigerin auf allen Lippen und ihr Ruhm war bis zu den Universitäten und theologischen Schulen Englands, bis in seine Geschäftskreise, seine Branntweinstuben, und sogar bis in die schmutzigsten Gassen seiner großen Städte gedrungen.

In Portsmouth), eine ähnliche Stadt wie Kiel, denn es hat viele Soldaten sowohl als Matrosen, war es Frau Booth vergönnt, sich einiger der wunderbarsten Errettungs-Szenen ihres Lebens zu erfreuen. Zuerst ward eine Halle, die 1000 Personen faßte, gemietet; aber sie erwies sich als total unzulänglich, um die Mengen aufzunehmen, die an den Thüren Einlaß begehrten. So mußte man denn eine noch größere Halle nehmen, und siebenzehn, bei denen die Zahl der Zuhörer immer mehr zunahm. Schon der bloße Gedanke, in einem riesengroßen Gebäude zu 3000 Menschen zu sprechen, was die Stimme eines starken Mannes angreifen kann, würde genügen, um mancher Frau den Mut zu rauben; aber Frau Booth hatte auch noch außer diesen Versammlungen, bei denen das Publikum zumeist aus Soldaten und Matrosen bestand, ihre Kinder mit nach Portsmouth gebracht; mit all der zärtlichen Sorgfalt einer Mutter leitete sie ihre Erziehung, und während all dieser Zeit ruhte die Last ihrer öffentlichen Verpflichtungen auf ihr.

Frau Booth pflegte oft ihren Freunden zu klagen, daß sie nicht die Gabe ihres Gatten besitze, mitten in ihrer Rede halt zu machen und eine ergreifende Geschichte zu erzählen, die entweder durch das Passende ihrer Anwendung die Zuhörer zum Lachen bringt, oder sie aber durch ihren Pathos zu Thränen rührt. Aber wenn sie nicht so die Austerschale mit einer Erzählung öffnen und mit dem Messer der Wahrheit hineinstechen konnte, wie der General es so meisterhaft versteht, so war sie imstande, ein biblisches Bild zu malen welches die Aufmerksamkeit ihrer Zuhörerschaft fesselte, Mitgefühl erweckte und alle zu Tränen rührte, während sie weiter fortfuhr.

Der verlorene Sohn

Frau Booth's Predigt zu Portsmouth über den „Verlorenen Sohn" ist zu verlockend, um übergangen zu werden. Wir können nur einen Teil wiedergeben, aber sogar dieser wird von der beschreibenden und realistischen Macht ihrer Predigten einen Begriff geben.

„Aber die Augen des verlorenen Sohnes wurden geöffnet; er blickte zurück zu seines Vaters Haus, und sein Herz zerschmolz in Buße und dem Verlangen seines Vaters Liebe wieder zu besitzen. Und so rafft er seinen ganzen Mut zusammen und geht weiter— sich, so gut wie er kann, durchschlagend auf seiner ermüdenden Reise. Als er bis in Sehweite seines alten Heimes kommt, da überwältigen ihn die vertrauten Szenen seiner Kindheit dermassen, daß er beinahe gelähmt vor Kummer dasteht!

Wir wollen ihn für eine Minute dort lassen und seinen Vater aufsuchen. Ich vermute nicht, daß der Vater nach ihm ausblickte; aber wie es im Osten gebräuchlich ist, wandelte er jedenfalls in der Kühle des Tages auf seinem Dache, und so bei so mancher früheren Gelegenheit dachte er an seinen so lange verlorenen Sohn: denn, wenn er auch ein unnützer Verschwender war, so war es doch immer noch sein Junge. Es mag sein, daß er ...te Land hin... es sein Sohn ... und als er so ... sieht er in der Entfernung einen Fleck; eine unerklärliche Neugierde verschärft seinen Blick; er schaut wie ins Leere, bis die Figur näher kommt, und irgend etwas an der Gestalt oder am Gang ihm auffällt, und er sagt zu sich selbst: „Kann das mein Junge sein, der zurückkommt?" Dann schilt er sich selbst aus und sagt: „Was bin ich doch für ein närrischer, alter Mann! Weil ich gestern von ihm geträumt habe, oder weil ich diese seltsame Ahnung habe, deshalb zu erwarten, daß er kommt!" Und er wendet seine Augen ab und haucht ein weiteres Gebet, zu all' den hunderten, die vorher schon aufgestiegen sind: „O, Herr, mein Gott, gib, daß ich meinen verlorenen Sohn noch sehe, ehe ich sterbe."

Er macht noch eine Runde auf dem Dach und kehrt zu derselben Stelle zurück, und als er wieder ausblickt, bemerkt er, daß die Gestalt näher gekommen ist, und seine Augen sind wie darauf gebannt. Das Auge der Liebe erkennt schnell. Er sagt: „Kann er es sein? — Er muß es sein! — Gott beantwortet meine Gebete — es ist — es ist mein lange verlorener Sohn." Er macht seinen Weg herunter, so gut er kann, und dann, so schnell seine alten Glieder ihn tragen wollen läuft er um sich selbst zu überzeugen. Es ist schon Jahre her, daß er so gelaufen ist; aber die Liebe treibt ihn und macht seine Füße wie Hirschfüße. Dahin geht es über den Rasen und über die anschließende Wiese. Auch der verlorene Sohn war in Gedanken versunken, als er näher kam, und als er seine Augen aufhob und seinen Vater sah, da lief er, um ihn zu treffen; sie fliegen einander in die Arme, und sein Vater fällt ihm um den Hals mit dem Kusse der Versöhnung. Er wartet nicht, um das Bekenntnis zu hören; der beste Beweis seiner Buße ist, daß er hier ist, wieder zuhause! Aber das Schluchzen muß heraus; der verlorene Sohn muß bekennen, und er ruft aus: „Vater, ich habe gesündigt in dem Himmel und vor Dir; mache mich zu einem Deiner Tagelöhner." Das war wahre Buße! Er sorgt nicht; er will die Schuhe putzen oder die Pferde anschirren, oder in der Küche sitzen, einerlei, wenn er nur in seines Vaters Hause bleiben und sein vergebendes Lächeln erblicken kann. Hier sind keine Entschuldigungen, keine Verschönerungen, sondern ein ehrliches, von ganzem Herzen kommendes Bekenntnis seiner Schuld. Der Vater nimmt es an, und als Beweis seines Vergebung läßt er den Ring und das beste Kleid bringen, und die Schuhe, die er anziehen soll, und er sagt: „Schlachtet ein gemästetes Kalb und laßt uns essen und fröhlich sein, denn dieser mein Sohn war tot und ist nun lebendig; er war verloren und ist wiedergefunden."

Was sagt der große Maler, der uns dieses wundervolle Bild gibt?

„Also sage ich euch auch, wird Freude sein unter den Engeln, über einen Sünder, der Buße tut!"

Dann war es ihre Gewohnheit, am Schluß eine direkte Frage zu stellen und ruhig auf die Antwort zu warten. Bei dieser Gelegenheit lautete sie: „Sünder, willst du jener eine sein?" Kein Wunder, wenn wir hören, daß in dieser Stadt 600 Personen bekannten, die Errettung in dem Erlöser gefunden zu haben. Wenn wir nun näher nach dem Charkter dieser Bekehrungen fragen, so wird ein Beispiel die Frage besser beantworten als irgend etwas anderes. Ein Matrose beschreibt in seinem Zeugnis seine Bekehrung in folgender Weise:

„Meine Freunde, ich bin froh, daß Gott meine Seele gerettet und mich in Seiner Liebe glücklich gemacht hat. Ich war der schwärzeste Sünder in Portsmouth. Wenn ich am Lande war, war ich ein Schrecken für jeden, mit dem ich in Berührung kam. Ich trank so schnell wie ich konnte, bis all mein Geld dahin war, und dann gings wieder auf See, um neues zu bekommen. Ich habe manchmal meine arme alte Mutter ausgelacht, wenn sie für mich gebetet hat, und habe sie gefragt, wofür all das Weinen und Jammern sein soll."

Hier machte er eine Pause, überwältigt von seinen Gefühlen, dann fuhr er fort:

„Ah, Freunde, ich war ein schwarzer Sünder; aber Gott hat mich gewaschen. Gepriesen sei sein Name für ewig! Meine liebe alte Mutter hat oft meinen Hals umklammert und geweint, indem sie sagte: „O, mein Junge, mein Junge, wirst du mich im Himmel treffen?" Aber das brechende Herz einer Mutter und ihre strömenden Tränen konnten mich nicht bewegen. Mein Herz war wie Stein, bis ich an jenem Sonntag in die Musikhalle kam. Sobald ich anfing zu hören, schien mich etwas zu durchbohren wie ein Messer. Ich wunderte mich, was los sei, und obgleich ich kam, um zu lachen, mußte ich mich hinsetzen und weinen; und ich versprach Gott wenn Er mich nur noch so lange schonen wolle, bis die Predigt zuende sei, dann würde ich Ihm mein Herz geben.

Gelobt sei der Herr, daß er Frau Booth nach Portsmouth gesandt hat. Ich gehe jetzt auf See. Betet für mich!"

(Fortsetzung folgt.)

Adressenveränderungen.

Früher: Headingly, Man.
Jetzt: 831 Valour Rd., Winnipeg.
P. P. Bargen.

Früher: Box 256, Rush Lake, Sask.
Jetzt: Box 333, Herbert, Sask.
J. H. Unger.

Der Mennonitische Katechismus

mit den Glaubensartikeln zu 40c
ohne die Glaubensartikel zu 30c
Bei Abnahme von 12 Exemplaren und mehr 10 Prozent Rabatt.
Bei Abnahme von 50 Exemplaren und mehr 15 Prozent Rabatt.
Die Zahlung sende man mit der Bestellung an:
THE CHRISTIAN PRESS, Ltd.
672 Arlington St., Winnipeg

Beachten Sie ihr Auto

Fragen Sie uns an über unseren Erhaltungsplan, durch den Sie ihr Auto länger erhalten und sparsamer gebrauchen können. Wir haben die meist-vollkommenste Reparatureinrichtung.
Monatliche Zahlungen für Reparaturarbeiten werden geregelt.

Inman Motors Ltd.,
Fort St. & York Ave., Winnipeg.

In Krankheitsfällen

gebrauchen Sie die unschädlichen, doch zuverlässigen Homöopathischen Mittel von
DR. C. PUSHECK
Zu haben:
Pusheck Medical Institute
Dept. R-42
807 Alverstone St.,
Winnipeg, Man.
Man schreibe um eine Preisliste.

Quartier und Kost

für den Winter findet ein altes oder kinderloses junges Ehepaar, wenn die Frau willig ist, den kleinen Haushalt drinnen zu führen nach Uebereinkunft. Der Mann kann frei sein.

D. F. Pauls
Abbotsford, B.C., Short Road, R.R. 1.

Eine graduierte Nurse

wird für die Reserve bei Island Lake, Man. von der United Church gesucht.

Man schreibe an:
Dr. J. A. Cormie
441 Somerset Bldg., Winnipeg.

Seneca Wurzeln

Wir brauchen eine Menge und versprechen 73c per Pfund für trockene Wurzeln zu zahlen, in Winnipeg geliefert.
Pferdehaare, Rindsleder u. Pferdehäute werden für den Krieg gebraucht. Verbrauche und zerstöre keine. Schicke alles.
Wir sind ein Regierungswollewarenhaus (License Nr. 33) und bitten um Deine großen oder kleinen Sendungen. Tüchtiges Gradieren und promte Zahlung. Schreibe wegen Säcken für Wolle, Wollenband u. Gepäckzettel. Wir sind authorisiert, Vorschuß für Wolle zu geben.

AMERICAN HIDE & FUR CO. LTD.
157—159 Rupert Ave., Winnipeg, Man
und
1441 McIntyre Street, Regina, Sask

Aeltester J. P. Klassen:

„Dunkle Tage" .25

D. Klassen:

„Die Bibel — Gottes Wort". (Eine Sammlung von Gedichten und Liedern über Gottes Wort. Für christliche Jugendbereine gesammelt und zusammengestellt.) .10
„Siehe, der Herr kommt!" Dasselbe .10

Heinz Schröder:

„Meine Flucht aus dem Roten Paradiese." .45

Johann Wiens:

„Eine Hilfe in den großen Nöten". (Meinem Volke hüben und drüben, das hin und her verstreut wohnt, aus Liebe.) 40

H. D. Friesen:

„Blumen und Blüten", Gedichte .80

Novo kampus:

„Kanadische Mennoniten. Jubileumsjahr 1924." 2. Auflage (Ledereinband, reich illustriert) .75

Zu beziehen durch
THE CHRISTIAN PRESS, LIMITED
672 Arlington St., — Winnipeg, Manitoba, Canada.

Menn. Ansiedlung zu N. Kildonan

Häuser zu verkaufen

daselbst mit $300.00 Anzahlung und bald zu beziehen. Näheres bei
G. P. Friesen
362 Main St. Winnipeg

Friedrich Nietzsche

(Zu seinem 100. Geburtstage.)

Vor etwa 30—50 Jahren machte dieser Mann viel von sich in Europa reden und zwar in der Welt der Literatur und der Wissenschaft. Und auch viele der Leser haben gewiß von ihm gehört. Und die Spuren,, die er hinterlassen, machen sich heute noch fühlbar. Es tut gut, sich einmal zu fragen, was wir von ihm zu halten haben. Daher mein Aufsatz. Ich referiere in der Hauptsache nach M.Schlunk und Will Durant.

Letzterer nennt Nietzsche das Kind Darwins und den Bruder Bismarcks, d. h. Nietzsche galt als ein eifriger Anhänger der Lehre Darwins und war ein Verehrer des deutschen Kanzlers Bismark.

Der Darwinismus (alias die Evolutionslehre) behauptet bekanntlich, die Welt sei von selbst entstanden und habe sich ganz aus sich selbst entwickelt. Der biblische Schöpfungsbericht, der die Welt durch etwa 6 separate Schöpfungsakte entstehen läßt, sei daher falsch und erfunden: der Darwinismus leugnet somit die Wahrheit der Bibel und Gott den Schöpfer. Alle Lebewesen stammten von einer Urzelle (Urschleim, Protoplasma) ab. sagen die Evolutionisten, und hätten sich allmählich zu höheren Formen entwickelt, wie heutzutage die Tiere, die auf der Erde und im Wasser leben; und von den höchst entwickelten Tieren, den Affen, leite dann schließlich auch der Mensch seine Herkunft her. Der Mensch sei also bloß ein Glied in der langen Entwicklungsreihe und sei also nicht extra und separat von anderen Tieren durch Gott geschaffen worden. Die Evolutionisten wollen lieber Affen heißen als Gott anerkennen.

So ein Evolutionist ist nun auch Nietzsche. Aber er ist mit dem Menschen von heute noch nicht zufrieden; der muß sich noch mehr entwickeln und in seiner Entwicklung noch höher hinauf: und diese Entwicklung muß so lange fortgesetzt werden, bis endlich der vollkommene Typus Mensch, entstanden sein wird. Und dieses zur Vollkommenheit herangereifte Produkt der Evolution nennt Nietzsche den „Herren oder Uebermenschen", englisch „Superman". Das Vorbild desselben erkennt Nietzsche in dem eisernen Kanzler, dem harten, rücksichtslosen „Einiger des deutschen Reiches" —Bismarck. Daher seine Verehrung für Bismarck.

Um seine Lehren besser zu verstehen, tun wir gut sein Leben und sein Wesen etwas näher anzusehen.

Er ist das Kind eines deutschen Pharrhauses und 1844 in Preußen geboren. Viele seine Vorväter waren Geistliche gewesen, auch Friedrich zeichnete sich als Kind durch Frömmigkeit aus. Schon frühe verlor er den Vater. Leider war er von Jugend auf von schwächlicher Konstitution, und in Naumburg fand er in Großmutter, Mutter und Tante zu viel weibliche Pflege — der Feminismus beherrschte alse zu sehr seine jungen Jahre. Mit gutem Erfolg beendigte er die Schulen und war dann fröhlicher Student der Philologie in Bonn und Leipzig. Später ward er zum Professor in Basel ernannt und dann noch in Leipzig. Leider war er oft krank und von vielen Schmerzen gequält und konnte nur 10 Jahre akademischen Amtes walten. 1880 brach der Wahnsinn aus infolge unheilbarer Gehirnerweichung. Er starb 1900.

Nietzsche war eine außergewöhnlich nervöse, reizbare Persönlichkeit; und gerade, weil er ohne feste Gesundheit und starken Willen war, so begehrte er beides um so lebhafter und war allezeit sehr bemüht, seine Gesundheit und seine Willenskraft zu stärken. Er war ein Mann von bohrendem Scharfsinn aber auch reich an Phantasie; und weil er zu viel reflektierte, gingen seine Erkenntnisse oft in Phantasiebilder über. Mit einem Wort — wir finden ihn eine unausgeglichene, disharmonisch beanlagte Natur. — Auch verdient seine ungewöhnliche Begabung betont zu werden, so die Begabung für Kunst, besonders für Musik; und in der Sprache die Befähigung, in kurzem Spruch überraschende Gedanken aufblitzen zu lassen. Sein Genius war groß; und er wollte nicht für die Masse schreiben, sondern nur für die Großen des Geistes, für „Urteilsfähige". Trotz seiner Begabung ist er nie ein Gelehrter gewesen, hat es nie sein können, weil die Körperkraft dazu nicht ausreichte. So fehlte ihm gediegenes Wissen, begründetes Urteil, klares System. Alles, was er schreibt, ist Einfall, Laune, hingeworfen auf Zetteln und oft allzuschnell gedruckt. Vieles kann also bei ihm nicht ernst genommen werden.

Aus der Liebe zur Musik und der Hinneigung zu allem Großen, Gesunden, Starken floß seine Begeisterung für Richard Wagner, welcher in seinen Musikdramen das alte deutsche Heldentum (besonders die Helden des Nibelungenliedes) verherrlichte. Aber bei Gelegenheit eines Besuchs bei Wagner fühlte er sich durch Wagners Eitelkeit abgestoßen und kehrte sich der Wissenschaft zu. Aber auch die Dauer nicht fesseln — was gingen ihn geschäftliche Forschungen und etwaige Ausgrabungen an? Das interessierte ihn nicht. Besonders über waren ihm die Wortklaubereien der Philologen. Er ist ja auch wie schon gesagt, nie ein Gelehrter gewesen.

Und nun wendet er sich Schopenhauer zu, d. h. dem Manne, der unter den drei Seelentätigkeiten (Erkennen, Fühlen und Wollen), besonders das Wollen betont und der da meint, der Mensch könne und müsse durch einen starken Willen sein Leben meistern und seines Glückes Schmied werden. (Es gibt bekanntlich Verstandes-, Gefühls-Willensmenschen). Wie eine Erleuchtung kam's über Nietzsche, so meinte er. Das war's ja, was ihm fehlte. Nach Gesundheit und Kraf hatte er allezeit ein glühendes Verlangen gehabt — nun hieß es ernstlich wollen. Und wenn er auch für sich die Gesundheit nicht haben konnte, so wollte er doch das Ideal des Kraftmenschen schaffen und bilden. Mit welcher Gier liest er daher die Schriften Shovenhauers von der Macht des Willens. Das starke Wollen, der Wille zum Leben und zur Macht — wird ihm nun Evangelium Und darauf beginnt eine Zeit besonders eifrigen Schaffens. Er sucht, wie weiter oben bereits gesagt, den Edel- Herrenmenschen, den Superman. Die Kultur der Gegenwart gefällt ihm nicht: in welcher der Uebermensch wachsen und heranreifen möge. Und damit postuliert (fordert) er die Umwertung aller Werte, z. B. die Umwertung von Gut und Böse. Wir haben bis jetzt, sagt er, das Christentum als das I[illegible]des Guten [illegible] Vollkommenheit angesehen. Nietzsche dagegen nennt es böse, weil es mit den Tugenden der Liebe, der Sanftmut, der Demut und Barmherzigkeit, des Mitleids u sw. ein schwachmütiges Geschlecht heranziehe, indem es das Zerbrochene, Zerstoßene, Sterbende aus dem Schlamm herausretten und heilen und zu neuem Leben anfachen wolle. Er meint, das zerstoßene Rohr müsse vollends zerschlagen und der glimmende Docht ganz ausgelöscht werden, damit das Große, Starke zur Herrschaft kommen möge. Auch den Sozialismus und die Demokratie stellt er auf gleichen Boden mit dem Christentum, weil sie das Wohlsein und die Glückseligkeit für die Massen herbeizuführen bestrebt sind. Die soziale Fürsorge betrachtet er als ein Verbrechen. Er wünscht den Massen den Tod, um Raum zu machen für die wenigen Starken. Christentum und soziale Fürsorge seien Sklavengesinnung, -moral. Lenin findet ja auch, Religion sei Opium für das Volk. Christentum, überhaupt alle Religion sind Nietzsche Dekadenz. Er will die Großen, Starken, Alexander den Großen, Cäsar, Napoleon und andere. Das sind seine Leute, Herren- und Gewaltmenschen, die alles unter ihre Füße treten, um sich den Weg zur Höhe zu bahnen. Und diese Kraftmenschen wollte Nietzsche an die Stelle Gottes setzen.

Diese Gedanken von dem Willen zur Macht und dem Herrenmenschen entwickelt er in seinem Buch „Also sprach Zarathustra". Die Sprache des Buches ist wie fließendes Feuer und hat daher biel Schaden angerichtet: groß wurde die Zahl seiner Anhänger. Zarathustra dient ihm als Sprachorgan, um seine Ideen bezüglich des Uebermenschen zum Ausdruck zu bringen Zarathustra sei der Lehrer des Uebermenschentums. Und unter Zarthustra haben wir ihn selbst, zu verstehen: erselbst will der Lehrer sein. „Ich lehre, ich zeige euch den Uebermenschen." Er — der Schwächling, der Kranke — der Lehrer des Herrenmenschentums; welch ein Widerspruch! In der Schrift „Ecce hommo!" bezieht er diesen Titel auf sich, auf seine Person.

Der Uebermensch ist, wie Nietzsche sagt noch nicht da, er steht noch aus. Alexander der Große, Napoleon, Bismarck u. a. sind noch nur dessen Vorbilder Der Herrenmensch muß noch erst gezüchtet werden, wie man etwa ein gtes Gestüt von Pferden sich heranzieht, oder eine gewisse rostsichere Sorte von Weizen herstellt. Das Gros der Menschen ist der Vernichtung preisgegeben. Aber die Großen, die Starken sollen denTypus des Herrenmenschen aus sich selbst heraus formen, bilden, zeugen; über sich selbst hinaus sollen sie schaffen und wachsen wollen, wenn sie gleich auch daran zugrunde gehen. Und wenn die Spitze dieser Entwickelung, die Vollkommenheit, erreicht ist, dann ist der Herrenmensch da. Und nur für diese Uebermenschen soll Raum auf der Erde sein; sie allein sind wert die Erde zu füllen

Diese Idee, den Übermenschen zu züchten, scheint so wüst. Aber wir betonen noch einmal, daß der Verfasser ein kranker Mann war, daß Christentum haßte: dazu welche Selbstüberhebung sich den Lehrer des Uebermenschen zu heißen. Die Idee des Herrenmenschen muß doch wohl eine Art fixer Idee geworden sein. Eine glühende Begeisterung und eine übermäßig entwickelte Phantasie bestärkten ihn in seiner Lehre. Alles ist Laune, Einfall; begründetes Wissen und klares System fehlten ihm. [illegible] Geister lassen leicht betören; und die [illegible] Masse folgt gerne dem neuen blendenden Licht; und Nietzsche hat wohl verstanden, durch eine glänzende Sprache sich Gefolgschaft zu verschaffen. Man wird in dieser Verbindung an Markus 13, 21 erinnert: Wenn nun jemand zu der Zeit zu euch sagen wird: Siehe, hier ist Christus! siehe da ist er! so glaubet ihm nicht. Nietzsche hat uns auch einen Christus, einen Heiland der Welt, zeigen wollen, —den Uebermenschen. Aber wir wollen solchen Herrenmenschen nicht, der nur vernichten kann. Jesus Christus ist gekommen, das Leben zu geben und zu erhalten, nicht um zu zerstören.

Wir finden überhaupt eine Fülle von Widersprüchen in seiner Lehre. Er ist Evolutionist, und die Evolutionslehre ist von vielen Männer sehr entschieden zurückgewiesen worden. Wenn aber die Evolution fällt, dann fällt damit auch der Herrenmensch; denn wie soll der dann evolutionieren? Auch sonst wird der Leser viel Unsinn in den Ausführungen Nietzsches entdeckt haben. Ueberhaupt, was er Mensch nennt, ist wesentlich verschieden von dem, was wir als Menschentum ansehen. — Und daß das Christentum, daß Religion dekadent sein sollen—welch ein Widerspruch! welch ein Unberstand,ein Verkennen des wahren Sachverhalts! Gott der Allmächtige, der eifrige Gott, der da heimsucht Missetat und Uebertretung, der die Völker mit eiserner Rute weiden wird, der seinen eingeborenen geliebten Sohn zum Opfer gab für eine sündige Welt — der sollte ein dekadenter, schwachmütiger Gott sein?

Ja, es ist unglaublich viel Unsinn in dem ganzen Lehrsystem. Aber, der es schuf, litt an Gehirnerweichung, hatte eine wilde Phantasie, und seine Sprache war wie Feuer. Und Herdenmenschen, die große Masse, laufen gerne falschen Propheten nach.

Ja, viele folgten ihm; und damit hat er eine böse Saat gesät: denn in Europa hat man viel Wesens von ihm gemacht und von seinem Uebermenschen. Beeinflußt von ihm waren: Artzbaschew, Strindberg, Przybysewski, Hauptmann, Dehmel, Hamsun und der Annunzio. Lenin und Stalin erweist man in Rußland fast göttliche Verehrung. Und inbezug auf einen anderen „Großen" dieser Tage wurde mir an einer Stelle gesagt, daß man von diesem „Großen" alles Heil für die zukünftige Welt erwarte, und obendrein sprach man sich dann noch sehr entschieden gegen die Bibel aus. Wie ist doch das Dichten und Trachten der Menschen so verkehrt!

B. Sch.

Abbotsford, B. C.

Da nur selten von hier etwas in der Menn. Rundschau erscheint, und auch darnach ausgeschaut wird, will ich versuchen etwas zu berichten.

Das Wetter ist herbstlich, es regnet. Nachtfröste waren noch keine. Es war ziemlich trocken diesen Sommer und Herbst, aber es hat von allem reichlich gegeben. Am 8. Oktober war Erntedankfest in der südlichen M. B. Kirche. Es predigten Rev. A. D. Rempel und Rev. F. C. Thießen von hier und Rev. J. G. Thießen von Vancouver am Vormittage, und Rev. Dietrich Esau und Missionar H. G. Bartsch am Nachmittage. Man dankte mit Herzen, Mund und Händen. Es war ein reich gesegneter Tag. Der Dankfagungstag wurde auch gefeiert. Nach einer Gebetsstunde am Vormittag wurde der Missionsausruf des Nähvereins abgehalten.

Nun die drocke Zeit vorüber ist, sind mehrere Hochzeiten gefeiert worden. Abends, den 21. Oktober war die Hochzeit von Leslie Schmidt, Sohn von Aug. Schmidt und Mary Krahn von Heinrich Krahns, wurden von Rev. F. C. Thießen getraut. Den 27. Okt. abends war die Nachhochzeit von Rev. John Stobbe und Gattin (Witwe Friesen). Die Hochzeit ist in Foam Lake, Sask. gewesen. Abends, den 28. Oktober war die Hochzeit von Harvie Elias, Sohn von Witwe Elias, und Käte Braun, Tochter von Isaak J. Braun. Getraut wurden sie von Rev. Jakob Derksen. Dann die letzte Hochzeit gestern nachmittag, den 29. Oktober von John Reimer, Sohn von Peter Reimers und Käte Fröse, Tochter von A. Frösen. Abends wurde die Eröffnungsfeier der Bibelschule abgehalten. Da aber Lehrer Redekopp von Herbert, Sask. noch nicht eingetroffen war, fängt sie erst nächste Woche an. Die Fortbildungsschule hier fing am 18. September an mit fast 50 Schüler, die Lehrer sind: Rev. F. C. Thießen, Prinzipal, Rev. Heinrich Nickel, von Hepburn, Sask. hergezogen und Lehrer Isaak Dyck von Winnipeg hergezogen.

Grüßend,

J. B. Mamm

[illegible]nterschätzen Sie nicht die Blähungen

Wenn Sie Ihre Blähungen loswerden wollen, dann benutzen Sie keine stark reizenden alkalischen Mittel oder „Gastabletten". Gas ist meistens im Magen und in den oberen Teilen des Magens und ist auf alte Leiden des Magens—meistens Verstopfung—zurückzuführen.

Wenn Ihr Magen verstopft ist, sammeln sich enorme Quantitäten gefährlicher Bakterien an. Dann ist Ihre Verdauung gestört. Das Gas drückt auf das Herz und Lungen und macht das Leben miserabel. Sie können dann nicht essen oder schlafen. Ihr Kopf schmerzt, Ihr Rücken tut weh. Ihr Aussehen ist trübe, und Ihre Haut ist fleckig, Ihr Atem ist riechend. Sie sind dann eine unzufriedene, aufgeregte Person. Ihr System ist vergiftet. Tausende von Leidenden haben in

ELIK'S STOMACHIC POWDER No. 2

den schnellen, wissenschaftlichen Weg gefunden, Ihr System von Bakterien zu befreien. „Nr. 2" erlöst Sie von Gasen und reinigt den oberen und unteren Magen. Reinigen Sie Ihren Magen mit **Elik's Stomachic Powder Nr. 2.**

Preise: $1.00 und $2.00.

Garantiert oder Geld zurück. Wir bezahlen den Postversand. Gebrauchsanweisung in deutscher Sprache. Bestellen Sie von:

ELIK'S DRUG STORE
305—20th St. W., Dept. 38
Saskatoon, Sask.

„Neues Testament"
mit Stichwort-Konkordanz
Konkordante Wiedergabe

Gott hat ein Muster gesunder [illegible] erwählt, um Sich in der Heiligen Schrift zu offenbaren (2. Tim. 1, 13). Daher wird in dieser Wiedergabe, wo irgend möglich, jeder griechische Ausdruck mit nur einem deutschen wiedergegeben, der dann für kein anderes Wort mehr verwendet wird.

Die Konkordanz, obwohl in Deutsch zeigt, wo ein- und dasselbe Wort im Urtext erscheint. Durch Stichwörter wird rasches Auffinden von Schriftstellen ermöglicht.

Dieses Neue Testament mit Stichwort-Konkordanz in schönem [illegible]leder-Einband haben wir auf Lag[illegible] Der Preis (auf Hadernpapier) ist $4.25.

Bestellungen mit der Zahlung [illegible] man an:

THE CHRISTIAN PRES[illegible]
LTD.,
672 Arlington St., Winni[illegible]

FEAR NO[illegible] LIT[illegible]
(Luke 12:[illegible]

Rev. 2:4 reminds us that "He that is FAITHFUL unto death shall be GIVEN the Crown of Life."

FAITHFULNESS counts as a high priority with our Lord. Have we, as a nation and people, been faithful in the "few things" mentioned in Matt. 25:21? One of the foremost of these is the "Training up of the child in the way he should go, so that when he is old he will not depart therefrom". (Eph. 22:6) We are quite definite with our children, even from earliest years, when teaching them, for instance, about matches; for we know that a single match can kindle a very great fire and, very often, destroy both the user and others. We should be as definite about the kindlings of sin in this world!

Are we Lutherans aware of the many homes where the children are treated more or less like stock; fed and housed; but otherwise turned loose to shift for themselves far into the night while the parents are busy with their various pursuits? It is generally admitted that the present wave of juvenile delinquency is the result of wrong teachings. To "Offend one of these LITTLE ONES THAT BELIEVE IN ME" (Matt. 18:16) is a very serious matter. Children are a very real part of the nations, and our Lord commanded to "Baptize and to teach". Are we as a nation, zealous of the Lord's commands in our day; or are we falling for the bait that the forces of darkness are holding out to us in our day; pleasure, and MORE PLEASURE, even when whole sides of our largest papers are filled with the names of our loved and known ones dying on the battle fields that we might have the freedom denied to so many, under tyrant power today? Nero is said to have piped when Rome burned; but what do we see about us in the present crisis? Shall we be "wei[illegible] ing" also? [illegible]

How many parents [illegible]day, for instance, inquire about the religious convictions of the teachers in their public schools under whose influence the children sit, five days in a week? Are the teachers going to be re-hired, who publicly and privately scoff at our Church and its teachings? This is a point worth investigation in our day. (We praise the Lord that we have Christian schools where it is possible to have our children under the right Christian influence.) Have you come to the point where you are willing "to take the child and flee"? The spiritual life of our children is at stake!

How many fathers and mothers, nowadays, have time to go over the Sunday School lessons with their tiny children, even though text books have never been more helpful to parents and child alike? We hear much these days about co-operation, but what about the co-operation between Church and Home?

In Gen. 18:18 our Lord could say: — for I KNOW him (Abraham) that he will command his children, and his household after him; and they shall keep the way of the Lord; to do justice and judgment; that the Lord may bring upon Abraham that which He hath spoken of him." Will PAENTS rise from sleep and (Is. 57:14) "take up the stumbling blocks out of the way of the people? or are the short pleasures of sin so attractive that we, as a nation, and people must perish? That, to say the least, would not "be profitable for us". May the Lord give us Grace, while it is yet day, to "weep over Jerusalem"! (Luke 19:41); or else the "handwriting on the wall" (Dan. 5:27) is plain. 2 Chron. 7:14 says:— If my people which are called by my name, shall humble themselves and pray and seek my face, and turn from their wicked ways, then will I hear from Heaven and forgive their sins, and heal their land."

[illegible] is God's opportunity!" All o[illegible]apes are but the delusions of the prince of this world.

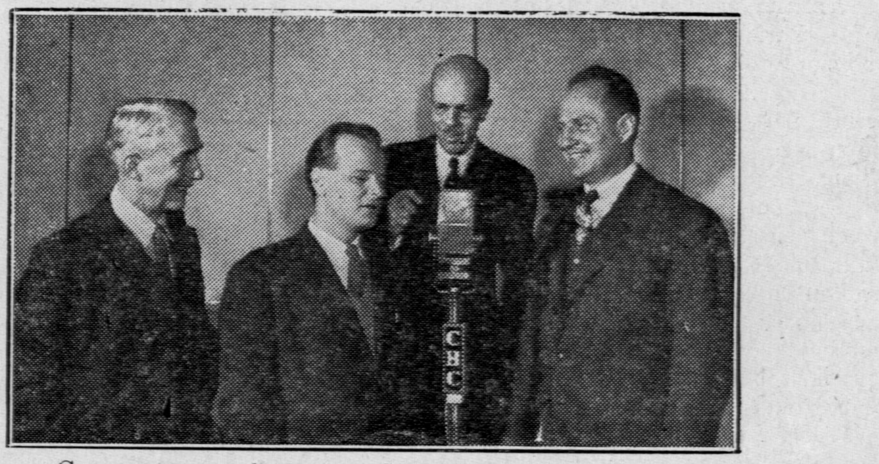
Let us not be afraid of being called "narrow-minded". The company may be fewer on the narrow way (Matt. 7:14) but we won't notice it when Jesus is there! Let us say with Paul in Romans 8: 35-39:— Who shall separate us from the love of Christ? shall tribulation or distress, or persecution, or famine, or nakedness or peril or sword? as it is written, For Thy sake we are killed all day long; we are counted as sheep for the slaughter. Nay, in all these things we are more than conquerors through Him who loved us. For I am persuaded that neither death, nor life, nor angels, nor principalities, nor powers, nor things present, nor things to come, nor height, nor depth, nor any other creature, shall be able to separate us from the Love of God, which is in Jesus Christ our Lord".

We may, like Gideon's Band, be few in number. (Judges 7:7); but let us remember that the Church marches forward on the feet of its children, like the Israelites (Deut. 1:39) into the Promised Land! Let us also remember that what we do, (Matt. 18:5) for a child in Jesus' Name is as being done unto Him. Even the "giving of a cup of could water, in His name shall not lose its reward. (Matt. 10:42); how much more so shall those be rewarded who take up the work" of feeding the Lambs (John 21:15); in the home and in the Sunday School; and in the vacation schools and otherwise.

By God's Grace the "little flock" are the "people of the future". It is the Father's good pleasure to GIVE them the Kingdom. Contemplate that day! Till then, our Lord shall supply all our need. Let us, as a nation, and especially as Lutherans, rise up and serve the Lord!

Mrs. T. J. Langley,
Christian Nurture Sec. Can. Dist.

Alle Automobil-Arbeiten prompt und gewissenhaft ausgeführt.



Grouped from left to right are W. R. Cook, executive director of the Sports College; L. Porcival, Reid Forsoe, and the Maple Leafs coach Happy Day

Nachrichten der canadischen Tagespresse.

Montag, den 6. November: Die Alliierten dringen 25 Meilen for bis zum Maas Fluß. Canadische Truppen triumphierten auch bei der Schelde Mündung, indem die ganze Gegend von den Feinden gereinigt wurde.

Bei Budapest finden große Kämpfe statt zwischen den Deutschen und den Russen um die ungarische Hauptstadt.

Dewey und Roosevelt beendigen ihre Werbeansprachen. Dewey wird von der Soviet Presse angegriffen.

McNaughton, unser neue Verteidigungsminister, ist nur für freiwilligen Dienst für Uebersee.

Dienstag, den 7. November: Deutsche haben große Verluste in Holland, indem die 15. Armee 43,000 Mann verlor.

Stalin klassifiziert die Japaner als ein Aggressives Volk.

Die Canadische Legion, welche aus Veteranen besteht, verlangt von MacKenzie King eine andere Politik im Gewinnen des Krieges anzunehmen. Jeder taugliche Soldat sollte Uebersee geschickt werden.

Lord Moyne, welcher Antony Eden nach Cairo begleitete, wurde daselbst von zwei jungen Juden, die der Sternist Gruppe angehören, tödlich verwundet.

Amerika wählt heute ihren zukünftigen Präsidenten.

Mittwoch, den 8. November: Roosevelt wird wieder amerikanischer Präsident sein die nächsten 4 Jahre.

Eden erklärte in einer Rede, daß er nicht glaube, daß England es richtig verstehe, wieviel und was für einen unbeschreiblichen Schaden die Deutschen überall anrichten wo sie sich zurückziehen.

Donnerstag, den 9. November: 1800 alliierte Flugzeuge attackieren Metz. Amerikaner rücken nach drei Richtungen vor gegen Deutschland.

England wird Holland unterstützen wenn es von Deutschland Vergütigung und Kompensation nach dem Kriege verlangen wird, für den zugefügten Schaden.

Churchill sagt, daß man die ganze Anstrengung brauchen wird, um Deutschland zu besiegen.

Freitag, den 10. November: Die Amerikaner nähern sich der Maginot Linie.

Churchill gesteht, daß die Deutschen ihre V-2 gegen England brauchen.

Sonnabend, den 11. November Die Amerikaner bemühen sich Metz zu umringen.

Churchill wird in Paris bewillkommt.

Ist Dein Abonnement für das laufende Jahr bezahlt? Dürften wir Dich bitten, es zu ermöglichen? — Wir brauchen es zur weiteren Arbeit. Im voraus von Herzen Dank!

Bestellzettel

THE CHRISTIAN PRESS, LTD.,
672 Arlington St., Winnipeg, Man., Canada.

Ich schicke hiermit für:
1. Die Mennonitische Rundschau ($1.25) $..................
2 Den Christlichen Jugendfreund ($0.50) $..................
(1 und 2 zusammen bestellt: $1.50).
Beigelegt sind: $..................

Name ....
(Alter oder neuer Leser).
Post Office ....
Staat oder Provinz ....

Bei Adressenwechsel gebe man auch die alte Adresse an.
Der Sicherheit halber sende man Bargeld in registriertem Brief oder man lege Bank Draft," „Money Order," „Expreß Money Order" oder „Postal Note" ein. (Von den U.S.A. auch persönliche Schecks.)

Bitte Probenummer frei zuzuschicken. Adresse ist wie folgt:
Name ....
Adresse ....

„Verloren in der Steppe", Erzählung von Arnold Dyck, hochdeutsch, 127 Seiten, illustriert, Preis $1.00 portofrei. — Bestellungen an: A. B. Dyck,

Steinbach, Man.

Bekanntmachung

Sängerfest in Steinbach.

Das große Herbst - Sängerfest in Steinbach findet Sonntag, den 26. Nov. im Tabernakel statt. Am Vormittag Gesang-Gottesdienst. Die Chöre North Kildonan M. B. Chor, Niverville M. B. Chor, Grünthal Menn. Chor und Arnaud M. B. Chor werden mit je 2—3 Liedern dienen. Am Nachmittage werden all diese Chöre zusammen mit dem Steinbach Massenchor eine Reihe von Liedern vortragen, geleitet von Br. K. H. Neufeld, Winkler. Außerdem Solos, Duetts, Trios und Quartetts. Die Redner für den Tag werden von den Predigern Brüdern in Steinbach bestimmt werden. Abends an dem Sonntag wird, wenn möglich, der Bergthaler Chor von Winkler die deutsche Kantate „Zion" vortragen unter Leitung von Br. K. H. Neufeld. Jedermann ist herzlich eingeladen.

SUB. PROPERTY

House, 8 acers of cultivated land on Henderson Highway North Kildonan.

Phone 503 161

Uhren, Ringe, Silber- und Porzellanwaren werden auf leichte Zahlungsbedingungen verkauft, wie die W.P.T.B. es erlaubt.

INDEPENDENT CREDIT JEWELLERS
493 Notre Dame Ave.
(Cor. of Isabel)
Ph. 29 900 — Winnipeg, Man.
John H. Epp, Eigentümer
Wohn. 803 McDermot, Ph. 24401

Who's Who Among the Mennonites

is a unique achievement. It is a monument in the history of American Mennonitism. One thousand leading men of the different Mennonite groups united between two covers give testimony how, when, and where they became what they are. The Classified Directory contains a wealth of information concerning missions, schools, professions, hospitals, aid societies, etc., etc., which can be found nowhere else. The accuracy and punctuality with which the editors Dr. A. Warkentin and Dr. M. Gingerich have accomplished the task set before them, all of which had to be done in addition to their regular duties, is to be admired.

The Priece is $3.50. Order Your Copy Now from: WHO'S WHO AMONG THE MENNONITES, North Newton, Kansas.

Zu verkaufen

ein Haselnußgarten von 11½ Acker. — Um weitere Information wende man sich an:

J. Kuehn
R.R. 1, Sardis, B.C.

Culros 4½ Meilen, 240 acre mit Gebäuden zu verkaufen. 27 acre Brache, 113 acre Herbstgepflügtes, 34 acre neu aufgebrochenes Land. Der Preis ist $6,500.00 mit großer Baranzahlung.
Weitere Auskunft auf Anfrage.

WINKLER FARM LAND OFFICE
Winkler, Manitoba.

Gute Gelegenheit

In Britisch Kolumbien Land zu verkaufen: 136 Acker in 10 bis 20 Acker Lots, sehr gutes, ebenes, klares, sehr fruchtbares Land, 5 Meilen östlich von der Stadt Ladner, 12 Meilen von Vancouver. Hochweg (paved road), Wasserleitung, Elektrizität und Telephon. Nebenan Schule, General-Store. 8 Meilen von M. B.-Kirche. Preis pro Acker $225. Billige, seltene Gelegenheit. Man wende sich an:

David Siemens, 1113 Dyke Rd.,
Yarrow, B.C.

Bekanntmachung

Das Jugend-Komitee von Manitoba hat ein Sängerfest im Dorfe Gnadenthal anberaumt für Sonntag, den 19. November. Die Chöre Gnadenthal, Blumenort und Reinland, die in den letzten 3 Wochen von Br. K. H. Neufeld bedient worden sind, werden sich am Fest beteiligen. Vormittag Gottesdienst mit Einzelgesängen von den 3 Chören. Nachmittag Massenchor, Orchester und einzelne Gesänge. Motto: „Singet dem Herrn.".

Drei Tage vor dem Sängerfest, beginnend Donnerstag, den 16. Nov., 2 Uhr nachmittags, wird im Dorfe Gnadenthal ein spezieller Dirigentenkursus abgehalten werden, geleitet von Br. K. H. Neufeld. Alle Dirigenten von Süd-Manitoba und ihre Gehilfen sind freundlichst dazu eingeladen. Per Bahn fahre man bis Plum Coulee. Donnerstag werden da für beide Züge Caren sein, um die Dirigenten bis Gnadenthal zu bringen.

Das Komitee:

Paul Schäfer, P. A. Rempel.